

# **BERICHT**

DES

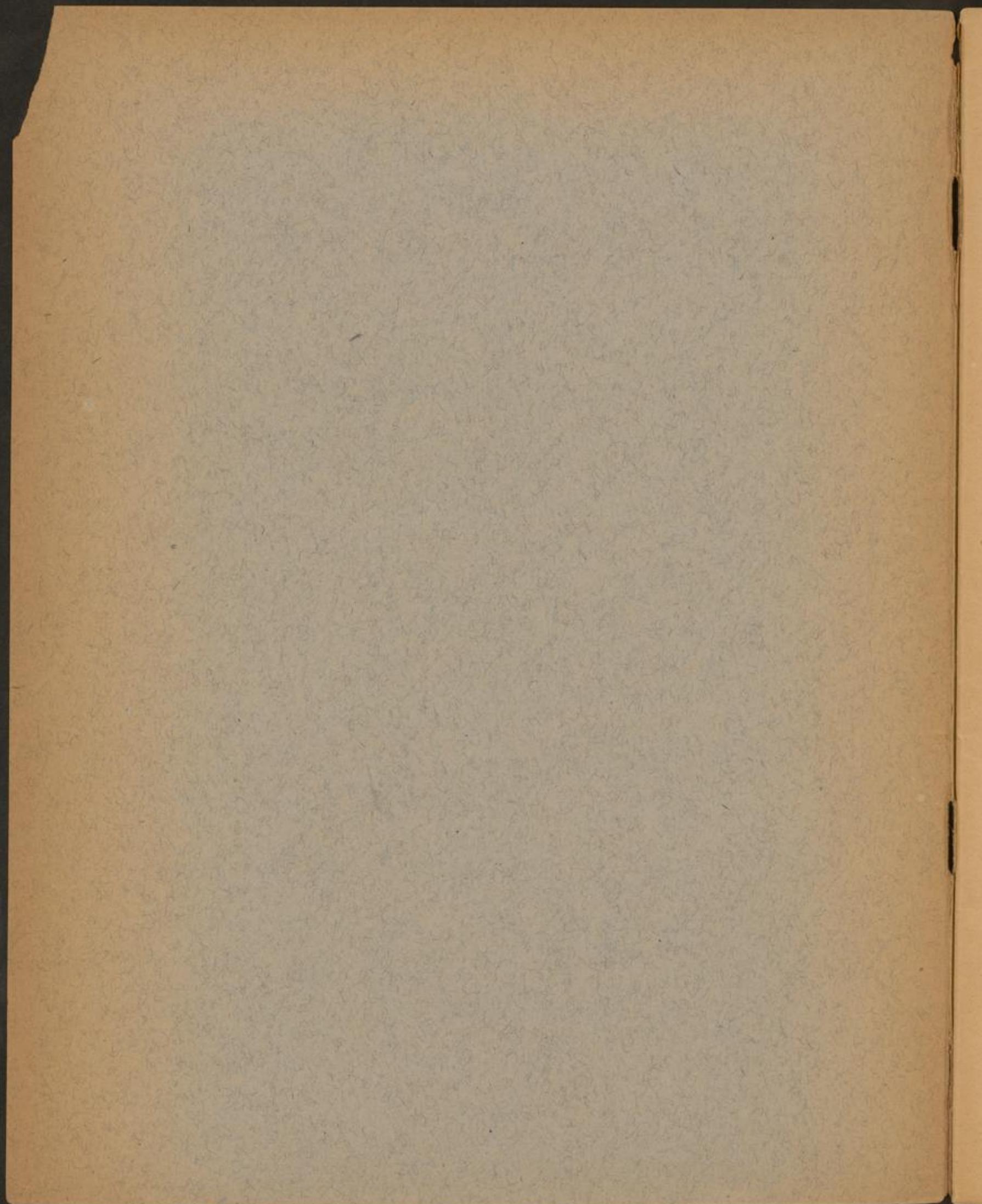
## **RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS**

ÜBER DAS

**GESCHÄFTSJAHR 1921/22.**



*Handwritten:* K. 4. 779



# Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

---

## Ordentliche General-Versammlung

am Donnerstag, den 16. November 1922, nachmittags 5 Uhr

im

Hotel Kaiserhof zu Essen

---

### TAGES-ORDNUNG:

1. Jahresbericht
  2. Jahresrechnung und Gewinn- und Verlust-Rechnung
  3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat
  4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats
  5. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1922/23
  6. Genehmigung zur Uebertragung von Aktien.
-

18. n. 419



## Aufsichtsrat.

Emil Kirdorf, Dr. Ing. C. h., Geheimer Kommerzienrat,  
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Vorsitzender,

Eugen Kleine, Bergrat, Generaldirektor, Dortmund,  
stellvertretender Vorsitzender,

Wilhelm Beukenberg, Dr. Ing. C. h., Dr. rer. pol. h. c.,  
Geheimer Baurat, Generaldirektor a. D., Dortmund,

Eduard Carp, Geheimer Justizrat, Düsseldorf,

Reinhold Dehnke, Bergassessor, Generaldirektor,  
Gelsenkirchen-Bismarck,

Reinhard Effertz, Kommerzienrat, Hannover-Kleefeld,

August Halbfell, Steiger, Scholven b. Buer,

Albert Hoppstaedter, Bergmeister, Generaldirektor, Bochum,

Heinrich Imbusch, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter,  
Essen-Borbeck,

Jacob Kleynmans, Generaldirektor, Recklinghausen,

Otto Krawehl, Bergassessor, Essen,

Heinrich Schmitz, Gewerkschaftsbeamter, Hamm i. W.,

Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr,

Heinrich Tegeler, Oberbergrat, Recklinghausen,

Ernst Tengemann, Generaldirektor, Essen,

Fritz Thyssen, Hamborn-Bruckhausen,

Fritz Winkhaus, Dr. Ing. C. h., Bergrat, Generaldirektor, Essen.

22. 5. 311

## Bericht des Aufsichtsrates.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1921/22. Dem Berichte haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat verlor am 18. April 1922 sein Mitglied, den Herrn Abgeordneten Otto Hue durch Tod. Herr Geh. Baurat Dr. Ing. C.-h., Dr. rer. pol. h. c. Beukenberg scheidet auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus.

Satzungsgemäß scheiden in diesem Jahre aus die Herren:

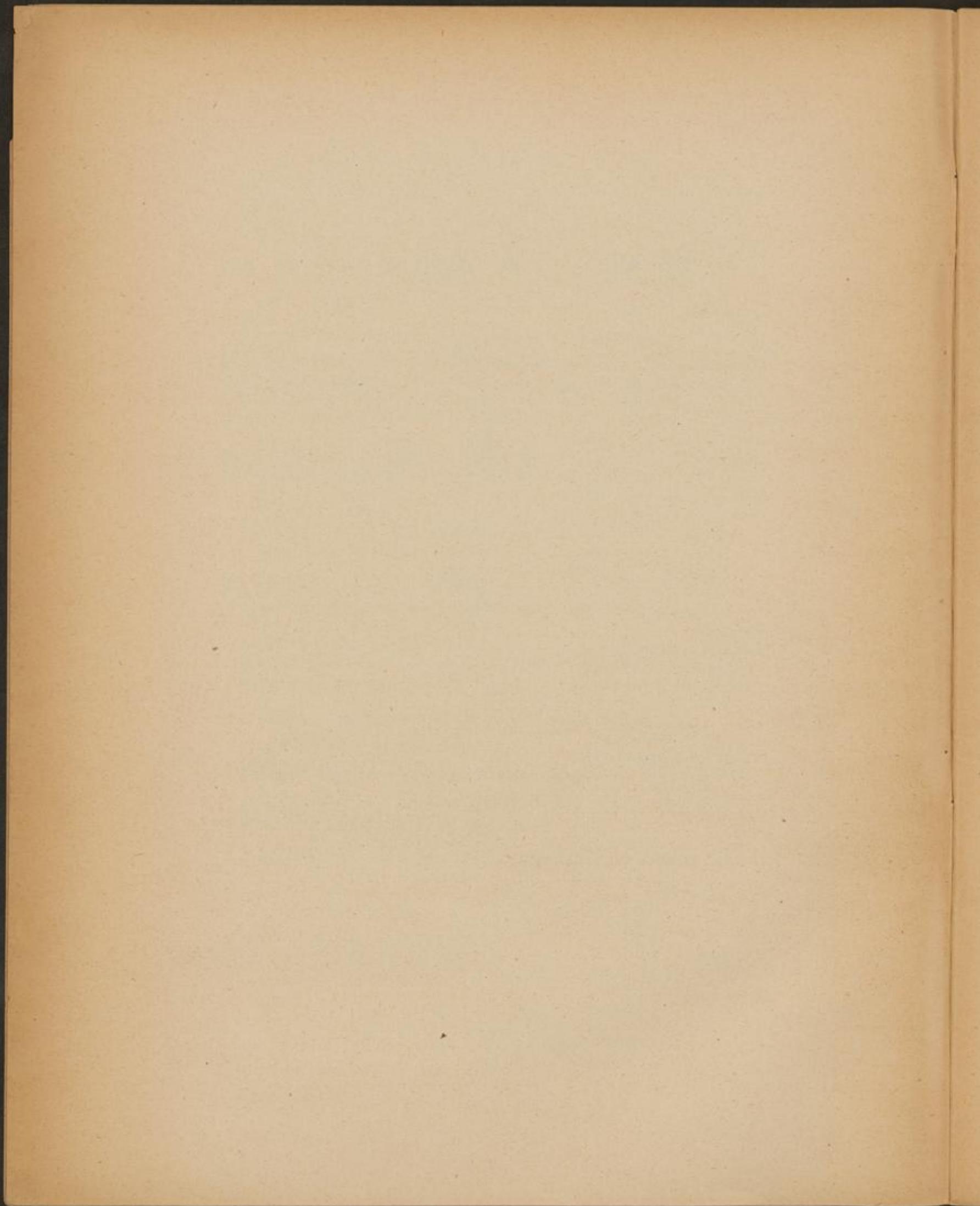
Kommerzienrat Effertz  
Generaldirektor Tengemann  
Bergassessor Krawehl

für die Ersatzwahlen auf die Dauer von 4 Jahren vorzunehmen sind. Für die Herren Geheimrat Beukenberg und Otto Hue ist Ersatz für die Dauer von einem Jahr zu wählen.

Wiederum konnte eine größere Anzahl von Beamten auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit beim Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat zurückblicken. Wir sprechen ihnen für ihre geleisteten treuen Dienste auch an dieser Stelle unseren Dank aus.

Essen, im Oktober 1922.

Der Aufsichtsrat.



## Bericht des Vorstandes.

---

Die beiden Hauptübel, an denen die deutsche Volkswirtschaft hinsieht, sind auch im Berichtsjahre wirksam geblieben: Reparationen und Mindererzeugung. In der Reparationsfrage brachte uns das Berichtsjahr am 5. Mai 1921 das Ultimatum von London. Die Erfüllungspolitik drückte dem Jahre ihren Stempel auf. Trotzdem ließ man entgegen dem Wortlaut und Sinn des Diktates von Versailles die militärische Faust auf Düsseldorf und Duisburg liegen und nahm uns unter Nichtachtung des Abstimmungsergebnisses drei Viertel von Oberschlesien. Die Geldentwertung machte reißende Fortschritte. Die führenden Männer der internationalen Finanz erklärten eine Gesundung der deutschen Wirtschaft für unmöglich, solange das Reparatiosystem von Versailles beibehalten werde. Die anderen Länder litten unter Absatzmangel und Arbeitslosigkeit; nur in Deutschland begünstigte das Sinken der Mark eine Scheinblüte der Industrie und eine Ausfuhr, die als Valutadumping bekämpft wurde. Und doch ist die Ausfuhr weit kleiner als in der Vorkriegszeit, und sie ist das einzige Mittel, um die Reparationen zu zahlen, die man von uns erpreßt. Die Gütererzeugung liegt weit unter der früheren Höhe. Das Deutsche Reich hat nicht nur die hochentwickelten Industriebezirke im Westen und Osten verloren und gewaltige Mengen von Produktionsmitteln abgeben müssen, auch die ihm verbliebene Möglichkeit der Gütererzeugung wird nicht annähernd in dem Grade ausgenutzt, wie in der Zeit vor dem Umsturz. Die unheilvolle Wirkung der Reparationen wird durch diese Mindererzeugung noch vergrößert. Die deutsche Volkswirtschaft wird ausgelaugt. Das produktive Kapital geht mit der täuschenden Hilfe der Notenpresse in den Verkehr über und wird in Löhnen und Gehältern aufgezehrt. Infolgedessen wird die Wirkung dieses furchtbaren Prozesses von den breiten Massen bisher noch verhältnismäßig wenig verspürt, während andere Schichten des Volkes zum Schaden des Gesamtwohls schon jetzt im Elend versinken. Dieser Weg muß im Chaos enden, wenn das Volksvermögen soweit aufgezehrt

ist, daß auch mit diesem Mittel die Volksernährung nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Aber diese Erkenntnis hat bisher, wenn sie auch an Boden gewonnen hat, noch nicht genügt, um eine Umkehr auf dem unseligen Wege herbeizuführen. Auch in den Ententeländern ist der Gedanke, daß in der deutschen Not eine ernste wirtschaftliche und politische Bedrohung für sie selbst liegt, noch nicht stark genug geworden, um in der Reparationsfrage die Vernunft zum Worte kommen zu lassen. Noch immer müssen wir Unmögliches erfüllen. In ohnmächtigem Grimme und fatalistischer Ergebung liest das deutsche Volk am Stande des Dollars die Vernichtung seiner Wirtschaft ab und sieht ratlos und hoffnungslos den Erschütterungen des endgültigen Zusammenbruches entgegen.

In der Art der Reparationsleistung hat sich in dem Berichtsjahre eine Änderung vorbereitet, die für das deutsche Wirtschaftsleben von schwerwiegender Bedeutung ist. An die Stelle von Goldzahlungen sollen in größerem Umfange Sachleistungen treten. Nachdem einmal dieser Weg beschritten ist, wird die Industrie versuchen, auf ihm Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten, die übernommenen Leistungen mit einem möglichst hohen Wirkungsgrad für beide Teile auszuführen und auf diesem unmittelbaren Wege den Boden für eine wirtschaftlich und damit auch politisch vernünftige Regelung der Reparationsfrage zu ebnen.

Der Kohlenbergbau im Ruhrbezirk blieb im Berichtsjahre von großen Erschütterungen verschont. Trotzdem konnte er eine zufriedenstellende Entwicklung nicht nehmen. Die Förderung hatte durch das Aufhören der Überschichten im März 1921 einen starken Rückschlag erfahren. Im Wege der Belegschaftsvermehrung trat zwar eine allmähliche Steigerung ein; das Gesamtergebnis bleibt aber noch weit hinter dem der Vorkriegszeit zurück. Zu Überschichten war die Belegschaft im Laufe des Berichtsjahres nicht zu bewegen; erst für September 1922 kam ein neues Abkommen zustande.

Die Kohlennot dauerte in Deutschland an, während in der ganzen Welt Kohlenüberfluß herrschte. Ungünstig wirkten besonders folgende Umstände: In Oberschlesien fielen durch den Polenaufstand im Mai und Juni 1921 etwa  $2\frac{1}{2}$  Millionen Tonnen für Deutschland aus. Ein Bergarbeiterausstand in Niederschlesien im Mai und Juni 1921 sowie der Eisenbahnerausstand im Februar 1922 brachten bedenkliche Störungen der Kohlenversorgung mit sich. Ungünstig war auch durchweg der Wasserstand der Flüsse und Kanäle. Am schlimmsten aber wurde die deutsche Kohlenversorgung dadurch geschädigt, daß die Entente ihre Reparationsforderungen nach Mengen und Sorten in einer für die deutsche Wirtschaft überaus schädlichen Weise erhöhte: Deutschland lieferte 1921 2,4 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahre. Die Ansprüche an die Qualität der gelieferten Kohle nahmen immer mehr zu. Besonders unheilvoll aber wurden uns die erhöhten Anforderungen in Koks, die unmittelbar auf die für den Aufbau unseres ganzen Wirtschaftslebens so überaus wichtige Eisenindustrie einwirkten. Deshalb ergab sich, nachdem im Sommer 1921 die allgemeine Absatzkrise eine vorübergehende Er-

leichterung auf dem Koksmarkte gebracht hatte, mit Eintritt des Herbstes eine Verschärfung der allgemeinen Brennstoffknappheit und besonders ein großer Mangel an Koks. Nach einer Berechnung des Reichskohlenverbandes ergibt sich — unter Zugrundelegung des Verbrauchs von 1913 — für Deutschland nach dem Ausscheiden der an Polen abgetretenen Gruben bei Berücksichtigung von 22,4 Millionen Tonnen Reparationslieferungen eine Fehlmenge von 38,5 Millionen Tonnen (Braunkohle in Steinkohle umgerechnet) und, wenn man den Ausfuhrüberschuß von 1913 mit 34 Millionen Tonnen berücksichtigt, eine Verschlechterung der Kohlenhandelsbilanz Deutschlands um rund 73 Millionen Tonnen. Unter diesen Umständen ist die Zunahme der Einfuhr, besonders aus England, nur zu verständlich, so sehr sie wegen ihrer nachteiligen Wirkung auf unsere Zahlungsbilanz zu bedauern ist.

Die Entwicklung der Kohlenpreise spiegelt die Geldentwertung wieder. Bei den Preisverhandlungen mit dem Reichskohlenverband, Reichskohlenrat und Reichswirtschaftsministerium ist es uns überaus schwer geworden und nicht immer gelungen, die Preise der Geldentwertung so anzupassen, daß unseren Mitgliedern genügende Mittel blieben, um die Produktionskraft ihrer Zechen zu erhalten. Theoretisch erkennt man diese Forderung wohl als berechtigt an, praktisch aber macht man trotz der ungünstigen Folgen, die die Festhaltung der Preise im Vorjahre gezeitigt hatte, bei jeder Preisfestsetzung neue Schwierigkeiten. So verweigerte man uns z. B. zum 1. September 1921, mit der Erhöhung der Löhne auch eine Erhöhung der Materialkosten anzuerkennen, und mußte diesen Unterlassungsfehler angesichts seiner immer stärker in Erscheinung tretenden ungünstigen Wirkung zum 1. März 1922 durch einen besonderen Materialpreiszuschlag ausgleichen. Inzwischen sind sich die Preissteigerungen entsprechend der fortschreitenden Geldentwertung in immer kürzeren Abständen gefolgt. Wir haben getreu den in drei Jahrzehnten vertretenen Grundsätzen unseres Syndikats auch in den jetzigen schwierigen Zeiten eine Politik des Maßhaltens betrieben; wir haben allerdings aber auch mit allem Nachdruck den Standpunkt vertreten, daß die deutsche Volkswirtschaft in einer nicht wieder gut zu machenden Weise geschädigt wird, wenn die Preise unter einen Stand gedrückt werden, der die Nachhaltigkeit der Kohlenherzeugung gefährdet.

Am 1. April 1922 wurde die Kohlensteuer von 20 v. H. auf 40 v. H. erhöht; auch die Umsatzsteuer erfuhr mit Wirkung vom 1. Januar 1922 eine Steigerung von  $1\frac{1}{2}$  v. H. auf 2 v. H. Die Sondersteuer treibt den Preis weit über das durch die Geldentwertung bedingte Maß hinaus. Ende April 1922 betragen nach den Ermittlungen des Reichskohlenverbandes gegenüber den Vorkriegsziffern

- die Lohnkosten rund das 52fache,
- die Kosten für Materialien und Ersatzbeschaffungen rund das 60fache,
- die dem Bergbau zufließenden Kohlenpreise rund das 50fache,
- die vom Verbraucher zu zahlenden Kohlenpreise einschl. der Steuer rund das 75fache.

Die hohe Steuerauflage kann von der Kohle nur vorübergehend getragen werden. Die Kohlensteuer muß abgebaut werden, sobald nur dadurch dem deutschen Kohlenbergbau oder den Kohle verbrauchenden Industrien die Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden kann.

In den inneren Verhältnissen unseres Syndikats bereiteten sich im Berichtsjahre wesentliche Veränderungen vor. Der bisherige Syndikatsvertrag ging mit dem 31. März 1922 zu Ende. Er war zwar der Kohlenwirtschaftsgesetzgebung von 1919 angepaßt worden, aber wenn dabei auch das ganze Wesen unseres Syndikats durch die Eingliederung in die Gemeinwirtschaft von Grund auf geändert worden war, so war doch bei dieser Gelegenheit der innere Aufbau des Syndikats unberührt geblieben. Jetzt aber drängte die wirtschaftliche Entwicklung zu einer Neuregelung der innersyndikatlichen Verhältnisse. Die Konzentrationsbewegung, die ein typisches Merkmal der industriellen Entwicklung der letzten Jahre ist, hatte sich besonders auch in der Schwerindustrie geltend gemacht. Alte Hüttenzechen hatten ihre Konzerne erweitert; reine Zechen hatten sich Verbraucherwerke angegliedert. Daraus ergaben sich Forderungen nach einem erweiterten und anpassungsfähigen Selbstverbrauchsrecht. Die privatwirtschaftliche und volkswirtschaftliche Berechtigung dieser Wünsche wurde durch die Selbstverbrauchsbestimmungen des neuen Syndikatsvertrages anerkannt. Eine weitere grundsätzlich bedeutungsvolle Änderung liegt in den Bestimmungen, die eine Beteiligungserhöhung für besonders hohe Leistungen im Jahre 1921 gewähren und für die Vermehrung der Förderung durch neue Schachtanlagen in Aussicht stellen. Ein Zeichen für die Unsicherheit unserer ganzen Wirtschaftslage ist es, daß der neue Syndikatsvertrag, der nach einer vorläufigen Zwangsverlängerung des alten Vertrages erst zum 1. Mai 1922 in Wirkung trat, nur auf 11 Monate abgeschlossen ist und sogar zum 30. September 1922 gekündigt werden konnte. Letzteres ist nicht geschehen, so daß der Vertrag bis zum 31. März 1923 läuft.

Im Verlaufe des Berichtsjahres traten nachstehende neu in Betrieb gekommene Zechen, die den Versand aufgenommen haben, dem Syndikat bei:

Gewerkschaft Herbeder Steinkohlenbergwerke, Bochum,  
Gewerkschaft ver. Preußische Adler, Altendorf-Ruhr.

Nachstehend geben wir für das Berichtsjahr und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes, der durch die diesem Berichte angefügten Schaubilder ergänzt und verdeutlicht wird.

Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß unser Syndikat früher nicht die Gesamtheit der Zechen des Ruhrreviers umfaßte, wie dies jetzt der Fall ist.

## Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke 1892-1921.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich <sup>1)</sup>	von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:									
		Preußen		Ruhrbecken <sup>2)</sup>		Syndikatszechen		Oberschlesien		Saar-Revier	
		1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.
1892	71 372	65 443	91,69	37 217	52,14			16 437	23,03	6 259	8,77
1893	73 852	67 058	91,01	38 949	52,74	33 539	45,41	17 110	23,17	5 883	7,97
1894	76 741	70 644	92,05	40 956	52,37	35 044	45,67	17 205	22,42	6 592	8,59
1895	79 169	72 622	91,73	41 490	52,41	35 348	44,65	18 066	22,82	6 886	8,70
1896	85 690	78 994	92,19	45 245	52,80	38 916	45,41	19 613	22,89	7 706	8,99
1897	91 055	84 253	92,53	48 768	53,56	42 195	46,34	20 628	22,65	8 258	9,07
1898	96 310	89 574	93,01	51 427	53,40	44 866	46,58	22 490	23,35	8 769	9,10
1899	101 640	94 741	93,21	55 217	54,33	48 024	47,25	23 470	23,09	9 025	8,88
1900	109 290	101 966	93,30	60 336	55,21	52 081	47,65	24 829	22,72	9 397	8,60
1901	108 539	101 204	93,24	59 196	54,54	50 412	46,45	25 252	23,27	9 376	8,64
1902	107 474	100 115	93,15	58 803	54,71	48 610	45,23	24 485	22,78	9 494	8,83
1903	116 638	108 809	93,29	65 597	56,24	53 822	46,14	25 265	21,66	10 067	8,63
1904	120 816	112 756	93,33	68 701	56,86	67 256	55,67	25 418	21,04	10 364	8,58
1905	121 299	113 001	93,16	66 915	55,17	65 383	53,90	27 015	22,27	10 639	8,77
1906	137 118	128 296	93,57	78 939	57,57	76 631	55,89	29 660	21,63	11 131	8,12
1907	143 186	134 044	93,62	82 403	57,55	80 156	55,98	32 223	22,50	10 693	7,47
1908	147 671	139 002	94,13	85 045	57,59	81 921	55,47	33 966	23,00	11 071	7,52
1909	148 788	139 906	94,03	85 111	57,20	80 828	54,32	34 655	23,29	11 064	7,44
1910	152 828	143 772	94,07	89 315	58,44	83 629	54,72	34 461	22,55	10 823	7,08
1911	160 747	151 324	94,14	93 800	58,35	86 905	54,06	36 654	22,80	11 459	7,13
1912	174 875	165 303	94,53	103 093	58,95	93 812	53,65	41 075	23,49	12 462	7,27
1913	190 109	179 861	94,61	114 833	60,40	101 652	53,47	43 435	22,85	12 997	6,84
1914	161 385	152 956	94,78	98 358	60,95	84 810	52,55	36 996	22,92	9 276	5,75
1915	146 868	140 007	95,33	86 776	59,08	73 984	50,37	38 107	25,95	7 749	5,28
1916	159 170	152 284	95,67	94 559	59,41	93 556	58,78	41 723	26,21	8 275	5,20
1917	167 747	159 531	95,10	99 363	59,23	98 714	58,85	42 752	25,49	9 514	5,67
mit Saar-Revier											
1918	158 254	152 810	96,56	96 024	60,68	95 516	60,36	39 648	25,05	9 216	5,82
1919	116 681	112 031	96,16	71 160	60,99	70 266	60,31	25 932	22,26	8 971	7,70
1920	140 757	136 446	96,94	88 256	62,70	87 546	62,20	31 686	22,51	9 410	6,69
1921	145 785	141 032	96,74	94 115	64,56	93 733	64,30	29 639	20,33	9 575	6,57
ohne Saar-Revier											
1918	151 310	143 594	94,90	96 024	63,46	95 516	63,13	39 648	26,20		
1919	107 710	103 060	95,68	71 160	66,07	70 266	65,24	25 932	24,08		
1920	131 347	127 036	96,72	88 256	67,19	87 546	66,65	31 686	24,12		
1921	136 210	131 457	96,51	94 115	69,10	93 733	68,82	29 639	21,76		

<sup>1)</sup> Von 1919 an ohne Elsaß-Lothringen.<sup>2)</sup> Angaben des Bergbau-Vereins, Essen (einschl. Förderung der Preuß. Berginspektion I, Ibbenbüren und des Steinkohlenbergwerks Minden, die nicht zum Bereich unseres Syndikats gehören).

Die Steinkohlengewinnung Deutschlands konnte im Jahre 1921 ihre aufsteigende Richtung, die sie nach Ueberwindung des Krisenjahres 1919 eingeschlagen hat, zwar beibehalten; die Steigerung war aber gering. Die Förderung blieb mit 136,2 Millionen Tonnen (ohne Saarrevier) noch wesentlich hinter der Friedensförderung, die 1913 für das gleiche Gebiet 177,1 Millionen Tonnen betrug, zurück. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich, wenn man das Saarrevier nicht berücksichtigt, eine Zunahme von 4,86 Millionen Tonnen oder 3,7 v. H.

Im Ruhrrevier stieg die Förderung von 88,3 Millionen Tonnen in 1920 auf 94,1 Millionen Tonnen in 1921, was eine Zunahme von 6,56 v. H. gegenüber einer solchen von 24,0 v. H. im Vorjahre bedeutet. Die Förderung erreichte hiermit 82 v. H. der Förderung des Jahres 1913, während sie im Vorjahre 76,8 v. H. betrug. Auch diese bescheidene Vermehrung der Erzeugung konnte nur dadurch erreicht werden, daß die Belegschaftsziffer von 532 798 Mann Ende 1920 auf 559 589 Mann gehoben wurde. Ein wesentlich besseres Ergebnis hätte erzielt werden können, wenn die bis März 1921 verfahrenen Ueberschichten nicht weggefallen wären. Gegen Ende des Geschäftsjahres setzte eine ziemlich erhebliche Abnahme der Belegschaft ein, hauptsächlich infolge Abwanderung in die Bauindustrie und in das Ausland. Für den September 1922 kam ein neues Ueberschichtenabkommen zustande.

Die Schaubilder I und II geben ein genaueres Bild der vorstehend angedeuteten Entwicklung der Förderung.

Die Ein- und Ausfuhrziffern für Steinkohle in den beiden letzten Jahren stellen sich wie folgt:

**Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1920 und 1921<sup>1)</sup>**  
(einschl. Zwangslieferungen).

Zahlentafel 2.

aus	Einfuhr		nach	Ausfuhr	
	1920 t	1921 t		1920 t	1921 t
Amerika . . . . .	258 906	96 541	Entente . . . . .	14 278 246	17 971 031
England . . . . .	12 877	587 488	Deutsch-Österreich . .	2 222 251	2 523 432
Holland . . . . .	45	71 427	Polen . . . . .	2 850 361	2 564 143
Belgien . . . . .	3 521	540	Ungarn . . . . .	48 985	250 938
Frankreich . . . . .	984	20	Danzig . . . . .	229 667	277 005
Saar-Revier . . . . .	26 542	543 439	Memel . . . . .	44 643	35 516
Schweiz . . . . .	92	12	Holland . . . . .	1 381 626	1 263 283
Tschecho-Slowakei . .	27 757	68 504	Schweiz . . . . .	51 957	158 948
Afrika . . . . .	3 005	—	Tschecho-Slowakei . .	1 108 963	1 037 989
andere Länder . . . .	1 640	2 426	Dänemark . . . . .	95 585	— <sup>2)</sup>
			Schweden . . . . .	—	— <sup>3)</sup>
			Litauen . . . . .	6 853	—
			Saar-Revier . . . . .	—	400 344
			andere Länder . . . .	192 593	88 178
Einfuhr insgesamt	335 369 <sup>2)</sup>	1 370 397 <sup>2)</sup>	Ausfuhr insgesamt	22 511 730 <sup>2)</sup>	26 570 807 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Nach den Angaben des Reichskohlenrats. (Bericht über die Kohlenwirtschaft im Jahre 1921.)

<sup>2)</sup> Hierin sind die ein- bzw. ausgeführten Koks- und Briketmengen, in Kohlen ausgedrückt, mit enthalten.

<sup>3)</sup> In „andere Länder“ mit enthalten.

Die Gegenüberstellung der Einfuhrzahlen aus 1920 und 1921 zeigt, daß im abgelaufenen Jahre sich die Einfuhrmenge gegenüber dem Vorjahre mehr als vervierfacht hat, — eine Folge der durch die Zwangslieferungen und die unzureichende Förderung hervorgerufenen Kohlenknappheit im Inlande, die im laufenden Jahre eine noch viel

stärkere Steigerung der Einfuhr notwendig machte. Eine entsprechende Zunahme der Ausfuhr ist dagegen auf der andern Seite nicht zu verzeichnen. Der weitaus größte Teil der Ausfuhr besteht aus den Lieferungen an den Feindbund und den sonstigen auf Grund des Friedensvertrages zu leistenden Mengen für Deutsch-Oesterreich, Polen Ungarn, Danzig, Memel.

Wenn wir unter Zugrundelegung der im vorstehenden angeführten Zahlen die Versorgung Deutschlands mit Steinkohle darstellen, so erhalten wir das in Zahlentafel 3 erscheinende Ergebnis:

### Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1909—1921

(in 1000 Tonnen).

Zahlentafel 3.

Kalender-jahr	Förderung 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.	Einfuhr 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.	Summe 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.	Ausfuhr <sup>1)</sup> 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.	Ausfuhr- über- schuß 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande 1000 t	gegen Vor-jahr v. H.
1909	148 788	+ 0,76	13 172	+ 5,39	161 960	+ 1,12	28 821	+ 7,70	15 649	+ 9,72	133 139	- 0,20
1910	152 828	+ 2,72	12 120	- 7,99	164 948	+ 1,84	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	134 008	+ 0,65
1911	160 747	+ 5,18	11 768	- 2,90	172 515	+ 4,59	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	137 463	+ 2,58
1912	174 875	+ 8,79	11 185	- 4,96	186 060	+ 7,85	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 468	+ 5,82
1913	190 109	+ 8,71	11 324	+ 1,25	201 433	+ 8,25	44 911	+ 10,64	33 587	+ 14,22	156 522	+ 7,60
1914	161 385	-15,11	6 956	- 38,57	168 341	-16,43	33 960	- 24,38	27 004	- 19,60	134 381	-14,15
1915	146 868	- 9,00	2 658	- 61,79	149 526	-11,18	22 732	- 33,06	20 074	- 25,60	126 794	- 5,65
1916	159 170	+ 8,38	1 403	- 47,22	160 573	+ 7,39	20 946	- 7,86	19 543	- 2,65	139 627	+10,12
1917	167 747	+ 5,39	584	- 58,37	168 331	+ 4,83	18 957	- 9,50	18 373	- 5,99	149 374	+ 6,98
1918	158 254	- 5,66	143	- 75,51	158 397	- 5,90	14 050	- 25,88	13 907	- 24,31	144 347	- 3,37
1919	116 681	-26,27	49	- 65,73	116 730	-26,31	8 566	- 39,03	8 517	- 38,75	108 164	-25,07
1920	131 347 <sup>2)</sup>	+12,57	335	+583,67	131 682	+12,81	22 512	+162,81	22 177	+160,39	109 170	+ 0,93
1921	136 210 <sup>2)</sup>	+ 3,70	1 370	+308,96	137 580	+ 4,48	26 571	+ 18,03	25 201	+ 13,64	111 009	+ 1,68

<sup>1)</sup> Einschließlich Zwangslieferungen.

<sup>2)</sup> Ausschließlich Saarrevier.

Die geringe Erhöhung, die der Verbrauch im Inlande gegenüber dem Vorjahre aufweist, darf nicht zu der Ansicht verleiten, daß die Steinkohlenversorgung sich gebessert hätte. Dies ist keineswegs der Fall. Die immer höher geschraubten Qualitätsansprüche der Entente entzogen dem einheimischen Verbrauch gerade die besseren Kohlensorten. In den Sommermonaten trat zwar die Kohlennot wegen der vorübergehenden Absatzkrise der Industrie nicht in ihrer ganzen Größe in die Erscheinung. Beim Koks war im Sommer des abgelaufenen Jahres eine gewisse Flüssigkeit des Marktes festzustellen, so daß der Reichskommissar vom 1. Oktober ab den Absatz freigeben konnte. Nur zu bald erwiesen sich jedoch die Hoffnungen auf Erleichterung der Brennstofflage als trügerisch. Gerade beim Koks trat sehr bald wieder Knappheit ein, die durch Erhöhung der Forderungen der Entente an Kokskohlen und Koks sich schnell steigerte und heute noch in unverminderter Schärfe fortbesteht. Die nach Ueberwindung der Krisenmonate sich belebende Beschäftigung der Industrie ließ den Brennstoffmangel noch stärker hervortreten. Beim Hausbrande, dessen Belieferung nur sehr unzureichend durchgeführt werden konnte, kam der außergewöhnlich lange Winter erschwerend hinzu.

Ueber die Entwicklung der Zwangslieferungen, soweit sie auf unser Syndikat entfielen, in den einzelnen Monaten unterrichtet die nachstehende Zahlentafel 4.

**Zwangslieferungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.** Zahlentafel 4.

	Kohlen und Brikets t	Koks t
Septbr. 1919 bis März 1920	1 818 211	1 406 248
Geschäftsjahr 1920/21	9 935 000	4 437 344
April 1921	984 473	334 954
Mai "	893 379	396 677
Juni "	927 223	300 963
Juli "	871 350	213 651
August "	973 536	305 296
September "	944 021	345 032
Oktober "	930 912	333 863
November "	726 067	370 586
Dezember "	578 286	400 872
Januar 1922	750 874	461 513
Februar "	641 714	371 800
März "	849 448	473 958
Geschäftsjahr 1921/22	10 071 283	4 309 165
insgesamt	21 824 494	10 152 757

Die gegen Ende des Jahres eintretende Steigerung der Kokslieferungen hat sich unter dem Druck der Reparationskommission im laufenden Jahre noch weiter fortgesetzt.

Die gesamten Zwangslieferungen Deutschlands an Kohlen in den einzelnen Monaten sind in Zahlentafel 5 dargestellt.

**Zwangslieferungen des Deutschen Reiches.** Zahlentafel 5.

	Steinkohle <sup>1)</sup> t	Braunkohlen-Brikets t	insgesamt t
Sept. 1919 — März 1920	4 036 940	265 110	4 302 050
Geschäftsjahr 1920/21	17 441 615	1 159 682	18 601 297
April 1921	1 583 255	39 638	1 622 893
Mai "	1 478 656	28 494	1 507 150
Juni "	1 386 682	29 083	1 415 765
Juli "	1 260 284	26 470	1 286 754
August "	1 502 897	26 226	1 529 123
September "	1 548 798	42 061	1 590 859
Oktober "	1 528 586	60 077	1 588 663
November "	1 365 462	78 749	1 444 211
Dezember "	1 260 707	79 142	1 339 849
Januar 1922	1 518 424	87 988	1 606 412
Februar "	1 229 369	28 053	1 257 422
März "	1 616 105	24 490	1 640 595
Geschäftsjahr 1921/22	17 279 225	550 471	17 829 696
insgesamt	38 757 780	1 975 263	40 733 043

<sup>1)</sup> Kohlen und Brikets, ferner Koks mit 75% in Kohle umgerechnet.

Bemerkenswert ist die Minderanforderung der Entente an Braunkohlenbrikets, während gleichzeitig die Ansprüche an die hochwertigen Steinkohlenprodukte zunehmen. Als Ergänzung zu den auf die Steinkohlenförderung bezüglichen Zahlen geben wir in Zahlentafel 6 die Zahlen für Braunkohlenförderung und Briketherstellung.

**Braunkohlenförderung und -Briketherstellung des Deutschen Reiches  
und der rheinischen Braunkohlen-Industrie. 1893—1921.<sup>1)</sup>**

Zahlentafel 6.

Kalender- jahr	Braunkohlen- Förderung im Deutschen Reiche in 1000 t	Briket- herstellung im Deutschen Reiche in 1000 t	Förderung der rheinischen Braunkohlen- Industrie in 1000 t	Briketherstellung der rheinischen Braunkohlen- Industrie in 1000 t
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine statistischen Zahlen- angaben vor	1 016	255
1894	22 065		1 173	315
1895	24 788		1 555	410
1896	26 781		1 721	484
1897	29 420	3 939	1 845	531
1898	31 649	4 450	2 579	623
1899	34 205	5 030	3 869	929
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1901	44 480	7 260	5 993	1 522
1902	43 126	7 130	5 394	1 288
1903	45 819	8 250	6 008	1 488
1904	48 633	9 280	6 769	1 721
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1906	56 420	11 550	9 622	2 447
1907	62 547	12 891	11 281	2 953
1908	67 615	13 987	12 345	3 335
1909	68 658	14 671	12 064	3 285
1910	69 547	15 053	12 597	3 640
1911	73 774	16 801	14 136	4 230
1912	82 340	19 111	16 728	5 033
1913	87 116	21 392	20 256	5 825
1914	83 947	21 272	19 480	5 444
1915	88 370	22 748	20 788	5 650
1916	94 332	24 061	23 931	6 121
1917	95 535	22 039	24 218	5 702
1918	100 663	23 111	26 460	6 044
1919	93 863	19 436	24 380	5 640
1920	111 634	24 282	30 298	6 664
1921	123 011	28 243	34 114	7 544

<sup>1)</sup> Nach den Angaben des Vereins für die Interessen der Rheinischen Braunkohlen-Industrie, Köln.

Die Förderung sowohl wie die Briketherstellung haben wiederum kräftige Fortschritte gemacht. Die Gesamtförderziffer betrug 141 v. H. der Förderung des Jahres 1913. Die entsprechende Verhältniszahl für den Bezirk der rheinischen Braunkohlenindustrie gegenüber dem letzten Friedensjahre betrug 168 v. H.

Auch in der Briketherstellung weist das Jahr 1921 Höchstziffern auf. Im Vergleich zu 1913 erreichte die Gesamtbriketherstellung 132 v. H., die Herstellung der rheinischen Braunkohlenindustrie 129,5 v. H.

**Ein- und Ausfuhr an Braunkohle 1920 und 1921<sup>1)</sup>**  
(einschl. Zwangslieferungen).

Zahlentafel 7.

Einfuhr aus:	Braunkohle		Braunkohlen-Brikets	
	1920	1921	1920	1921
	t	t	t	t
Tschecho-Slowakei . . . . .	2 397 773 <sup>2)</sup>	2 756 798 <sup>2)</sup>	—	—
<b>Einfuhr insgesamt</b>	<b>2 397 773</b>	<b>2 756 798</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Ausfuhr nach:</b>				
Entente . . . . .	—	—	1 233 653	628 280
Deutsch-Oesterreich . . . . .	—	11 872	—	29 463
Ungarn . . . . .	—	—	300	472
Danzig . . . . .	—	—	30 938	31 315
Memel . . . . .	—	—	3 518	7 004
Holland . . . . .	549	7 380	69 214	107 361
Schweiz . . . . .	—	—	72 457	121 869
Tschecho-Slowakei . . . . .	15 877	7 731	10	131
Dänemark . . . . .	—	—	1 765	— <sup>3)</sup>
Schweden . . . . .	—	—	390	— <sup>3)</sup>
Saar-Revier . . . . .	—	9 446	—	57 831
andere Länder . . . . .	—	—	29 850	1 997
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>16 426</b>	<b>36 429</b>	<b>1 442 095</b>	<b>985 723</b>

<sup>1)</sup> Nach den Angaben des Reichskohlenrats. (Bericht über die Kohlenwirtschaft im Jahre 1921.)

<sup>2)</sup> Einschl. Brikets.

<sup>3)</sup> In „andere Länder“ mit enthalten.

Schaubild III gibt eine Anschauung von der geschilderten Entwicklung.

In der Zahlentafel 7 bringen wir als Ergänzung der Zahlentafel 2 die Zahlen für Ein- und Ausfuhr an Braunkohlen in den letzten beiden Jahren.

Die Zahlentafel 8 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Gesamtbeteiligung und der Förderung der Syndikatszechen. Unter rechnungsmäßiger Gesamtbeteiligung ist die Beteiligung in Kohlen im Jahresdurchschnitt zu verstehen. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78 v. H., die Beteiligung in Brikets unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel eingerechnet.

## Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen 1893—1921/22.

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Beteiligungsziffer (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)			Förderung		
	t	Steigerung gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	1 606 686	4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	2 502 795	6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	3 254 191	8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	3 370 600	7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	3 581 401	7,77	44 865 535	+ 2 670 184	+ 6,33
1899	52 397 758	2 710 168	5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	2 047 212	3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	2 727 854	5,01	50 411 926	— 1 668 972	— 3,20
1902	60 451 522	3 278 698	5,73	48 609 645	— 1 802 281	— 3,58
1903	63 836 212	3 384 690	5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 <sup>1)</sup>	73 367 334	9 531 122	14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 <sup>2)</sup>	75 704 219	2 336 885	3,19	65 382 522	— 1 873 379	— 2,79
1906	76 275 834	571 615	0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	187 776	0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	1 373 055	1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	147 024	0,19	80 828 393	— 1 092 144	— 1,33
1910	78 216 697	233 008	0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	190 268	0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	1 097 869	1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	4 611 131	5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	4 467 235	5,31	84 809 916	— 16 842 381	— 16,57
1915	88 702 073	118 873	0,13	73 984 097	— 10 825 819	— 12,76
1916 <sup>1)</sup>	108 779 266	20 077 193	22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj.						
1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 <sup>1)</sup>	112 770 800	3 991 534	3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	2 779 510	2,46	88 481 865	— 12 235 861	— 12,15
1919/20 <sup>1)</sup>	117 612 164 <sup>3)</sup>	2 061 854	1,78	72 201 253 <sup>6)</sup>	— 16 280 612	— 18,40
1920/21 <sup>1)</sup>	119 765 838 <sup>4)</sup>	2 153 674	1,83	91 640 325 <sup>7)</sup>	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 <sup>1)</sup>	120 510 097 <sup>5)</sup>	744 259	0,62	94 518 208 <sup>8)</sup>	+ 2 877 883	+ 3,14

1) Aufnahme neuer Mitgliedszechen.

2) Ausstandsjahr.

3) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen, bei denen bis zum 31. März 1922 die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt, mit 86 692 t enthalten.

4) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 786 538 t enthalten.

5) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 1 125 437 t enthalten.

6) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 96 325 t enthalten.

7) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 863 119 t enthalten.

8) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 1 229 855 t enthalten.

Ueber das Verhältnis der Gesamtbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung im Jahresdurchschnitt unterrichten die nachstehenden Zahlentafeln.

## Kohlen.

Zahlentafel 9.

Geschäftsjahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr		t	gegen Vorjahr mehr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	8 878 366	11,17	84 115 965	4 611 131	5,80
1914	88 583 200	200 000	0,23	88 583 200	4 467 235	5,31
1915	88 758 200	175 000	0,20	88 702 073	118 873	0,13
1916	108 779 266	20 021 066	22,56	108 779 266	20 077 193	22,63
1917/18	112 770 800	3 991 534	3,67	112 770 800	3 991 534	3,67
1918/19	115 415 800	2 645 000	2,35	115 550 310	2 779 510	2,46
1919/20	117 592 492 <sup>1)</sup>	2 176 692	1,89	117 612 164 <sup>1)</sup>	2 061 854	1,78
1920/21	119 765 838 <sup>1)</sup>	2 173 346	1,85	119 765 838 <sup>1)</sup>	2 153 674	1,83
1921/22	120 346 904 <sup>1)</sup>	581 066	0,49	120 510 097 <sup>1)</sup>	744 259	0,62

<sup>1)</sup> Einschl. der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen (vergl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8).

## Koks.

Zahlentafel 10.

Geschäftsjahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	6,30	17 103 223	+ 1 197 202	7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	8,14	18 438 802	+ 1 335 579	7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	6,68	19 956 940	+ 1 518 138	8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	24,96	25 338 102	+ 5 381 162	26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	1,86	25 835 690	+ 497 588	1,96
1918/19	26 029 150	— 18 300	0,07	25 917 257	+ 81 567	0,32
1919/20	25 842 463 <sup>1)</sup>	— 186 687	0,72	25 880 591 <sup>1)</sup>	— 36 666	0,14
1920/21	26 350 753 <sup>2)</sup>	+ 508 290	1,97	26 082 513 <sup>2)</sup>	+ 201 922	0,78
1921/22	26 430 350 <sup>3)</sup>	+ 79 597	0,30	26 252 882 <sup>3)</sup>	+ 170 369	0,65

<sup>1)</sup> In dieser Zahl ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 6 613 t enthalten.

<sup>2)</sup> In dieser Zahl ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 134 903 t enthalten.

<sup>3)</sup> In dieser Zahl ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 144 500 t enthalten.

## Brikets.

Zahlentafel 11.

Geschäftsjahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger		t	geg. Vorjahr mehr od. weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	1,51	4 795 901	- 4 530	0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	0,36	4 820 644	+ 24 743	0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	1,48	4 936 400	+ 115 756	2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	9,71	5 419 210	+ 482 810	9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	3,82	5 626 210	+ 207 000	3,82
1918/19	5 626 210	unverändert		5 626 210	unverändert	
1919/20	5 626 210	"		5 626 210	"	
1920/21	5 626 210	"		5 626 210	"	
1921/22	5 653 803 <sup>1)</sup>	+ 27 593	0,49	5 643 537 <sup>1)</sup>	+ 17 327	0,31

<sup>1)</sup> In dieser Zahl ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 7193 t enthalten.

Die Zahlentafeln 12, 13 und 14 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der zur Verkokung und Briketierung gehenden Mengen), ferner in Koks und Brikets in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres verteilen.

## Kohlen.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Kohlen-Förderung	Kohlen-Beteiligung	Auf die Verkaufs-Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Von der Menge der Sp. 4 entfällt auf Versand			Selbstverbrauch für eigene Werke	Gesamt-Absatz
			t	v. H. d. Verkaufsbeteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe)	b) durch das Syndikat	v. H. des Versandandes zu a)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	101 652 297	84 115 965	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	101 905 312
1914	84 809 916	88 583 200	84 606 066	73,00	50 670 229	48 107 875	94,93	13 986 837	83 411 307
1915	73 984 097	88 702 073	58 047 597	65,44	38 711 357	36 185 253	93,47	19 336 240	74 998 085
1916	93 556 211	108 779 266	70 750 232	65,04	44 863 441	39 004 246	86,94	25 886 791	93 193 815
1. Vierteljahr 1917	22 917 250	27 540 966	15 631 386	56,76	10 172 009	8 423 067	82,81	5 459 377	21 916 345
1917/18	100 717 726	112 770 800	74 983 351	66,49	47 098 427	41 932 150	89,03	27 884 924	100 545 412
1918/19	88 481 865	115 555 800	66 323 631	57,40	39 281 113	34 563 299	87,99	27 042 518	91 016 600
1919/20	72 201 253	117 612 164 <sup>1)</sup>	52 735 775 <sup>2)</sup>	44,80 <sup>3)</sup>	32 711 792	27 881 047	85,23	20 023 983	73 033 730
1920/21	91 640 325	119 765 838 <sup>4)</sup>	70 428 412 <sup>2)</sup>	58,53 <sup>4)</sup>	45 384 554	40 054 165	88,26	25 043 858	91 769 191
April . . . 1921	7 859 914	10 265 965	6 383 324	61,90	3 937 594	3 527 897	89,00	2 445 730	8 253 105
Mai . . . "	6 927 454	9 170 394	5 558 941	60,29	3 164 087	2 799 124	88,47	2 394 854	7 286 420
Juni . . . "	7 704 381	9 971 007	5 965 095	59,46	3 270 050	3 380 418	89,67	2 195 045	7 717 120
Juli . . . "	7 755 164	10 280 899	5 885 546	56,86	3 802 677	3 410 528	89,69	2 082 869	7 624 331
August . . . "	8 017 770	10 679 827	6 064 861	56,39	3 961 090	3 527 594	89,06	2 103 771	7 916 442
September . . . "	7 805 102	10 286 288	5 962 738	57,57	3 820 950	3 390 152	88,73	2 141 788	7 788 857
Oktober . . . "	8 015 284	10 258 883	5 718 082	55,32	3 690 981	3 232 497	87,58	2 027 101	7 642 694
November . . . "	7 747 044	9 548 027	5 612 244	58,37	3 630 774	3 052 302	84,07	1 981 470	7 702 357
Dezember . . . "	7 985 265	9 949 117	5 965 551	59,57	3 831 639	3 342 447	87,23	2 133 912	8 105 012
Januar . . . 1922	8 068 551	9 950 173	6 188 761	61,83	3 949 907	3 413 185	86,41	2 238 854	8 287 050
Februar . . . "	7 682 309	9 469 924	5 411 845	56,74	3 661 539	3 126 954	85,40	1 750 306	7 448 837
März . . . "	8 949 970	10 679 593	6 807 986	63,31	4 533 391	3 972 810	87,63	2 274 595	9 036 500
1921/22	94 518 208	120 510 097 <sup>4)</sup>	71 524 974 <sup>4)</sup>	58,97 <sup>4)</sup>	45 754 679	40 175 908	87,81	25 770 295	94 808 725

<sup>1)</sup> Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 86 692 t enthalten. (Vergl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.)

<sup>2)</sup> Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 786 538 t enthalten. (Vergl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.)

<sup>3)</sup> Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen mit 1 125 437 t enthalten. (Vergl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.)

<sup>4)</sup> Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

## Koks. \*)

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Koks-herstellung	Koks-be-teiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be-teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be-teiligung in Anrechnung kommen-den Absatzes	Gesamt-Absatz
	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1914	16 562 295	18 438 802	7 918 471	42,94	7 663 499	96,78	15 087 973
1915	16 841 646	19 956 940	11 997 748	60,12	11 633 683	96,97	17 834 748
1916	26 178 375	25 338 102	17 517 670	69,14	15 535 539	88,68	25 879 469
1. Vierteljahr 1917	6 272 703	6 265 239	3 720 304	59,38	3 234 211	86,93	5 760 202
1917/18	27 450 189	25 835 690	19 178 795	74,23	17 763 781	92,62	27 146 725
1918/19	24 416 997	25 917 257	18 709 931	72,19	17 623 256	94,19	25 660 082
1919/20	17 400 208	25 880 591 <sup>1)</sup>	13 667 050 <sup>1)</sup>	52,80 <sup>1)</sup>	12 918 760	94,52	17 892 653
1920/21	21 533 440	26 082 513 <sup>2)</sup>	16 742 295 <sup>3)</sup>	64,00 <sup>4)</sup>	15 858 033	94,72	21 520 867
April . . . 1921	1 927 240	2 151 017	1 639 529	76,11	1 614 929	98,50	2 113 686
Mai . . . . "	1 981 111	2 224 543	1 621 905	72,77	1 595 487	98,37	2 098 677
Juni . . . . "	1 920 881	2 155 243	1 428 773	66,08	1 397 105	97,78	1 903 099
Juli . . . . "	1 900 317	2 226 029	1 344 595	60,17	1 311 827	97,56	1 826 648
August . . "	1 915 564	2 224 889	1 343 994	60,19	1 315 338	97,87	1 872 251
September "	1 881 737	2 153 339	1 380 541	63,91	1 351 451	97,89	1 893 284
Oktober . "	1 973 983	2 231 805	1 297 468	57,89	1 271 912	98,03	1 863 513
November "	1 920 161	2 160 052	1 289 167	59,44	1 245 542	96,62	1 976 649
Dezember "	2 010 055	2 233 733	1 416 782	63,23	1 381 123	97,48	2 063 747
Januar . 1922	2 021 324	2 235 917	1 478 054	65,93	1 429 976	96,75	2 089 156
Februar . "	1 793 886	2 017 758	1 142 417	56,43	1 076 495	94,23	1 726 294
März . . . "	2 088 405	2 238 557	1 459 481	64,98	1 389 872	95,23	2 095 631
1921/22	23 334 664	26 252 882 <sup>4)</sup>	16 842 706 <sup>4)</sup>	63,96 <sup>4)</sup>	16 381 057	97,26	23 522 635

\*) Ohne Privatkokereien.

1) 6 613 t

2) 134 903 t } vergleiche entsprechende Anmerkungen zu Zahlentafel 12.

3) 144 500 t

4) Vergleiche Anmerkung 4 zu Zahlentafel 12.

## Brikets.

Zahlentafel 14.

Geschäfts- jahr	Briket- her- stellung t	Briket- be- teiligung t	Auf die Be- teiligung in Anrechnung kommender Absatz t	v. H. der Betei- ligung	Absatz durch das Syndikat t	v. H. des auf die Beteiligung in An- rechnung kommenden Absatzes	Auf die Be- teiligung nicht in Anrechnung kommender Absatz auf Vor- verkäufe, Land- absatz u. Absatz durch d. Syndikat t	Gesamt- absatz t
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	8 760	4 634 939
1914	3 984 448	4 820 644	3 685 111	76,44	3 649 469	99,03	7 665	3 981 478
1915	4 030 989	4 936 400	3 739 416	75,75	3 696 432	98,85	19 438	4 025 705
1916	3 827 455	5 419 210	3 462 843	63,90	3 172 353	91,61	13 235	3 830 494
1. Viertelj. 1917	789 334	1 371 145	680 532	49,63	579 102	85,10	—	785 049
1917/18	3 706 621	5 626 210	3 269 183	58,11	3 050 325	93,31	—	3 696 646
1918/19	3 452 988	5 626 210	3 093 075	54,98	2 900 028	93,76	—	3 501 280
1919/20	2 855 009	5 626 210	2 484 410	44,16	2 265 536	91,19	—	2 851 208
1920/21	3 901 047	5 626 210	3 611 721	64,19	3 529 589	97,73	—	3 893 275
April 1921	370 694	478 083	347 717	72,73	343 212	98,70	—	378 896
Mai „	329 064	430 226	311 669	72,44	307 145	98,55	—	332 170
Juni „	380 972	466 998	364 342	78,02	360 241	98,87	—	379 919
Juli „	374 965	478 083	356 331	74,53	352 980	99,06	—	372 803
August „	398 650	496 475	379 537	76,45	375 899	99,04	—	395 759
Septbr. „	388 244	478 083	372 473	77,91	367 981	98,79	—	387 637
Oktober „	389 707	479 805	361 208	75,28	356 939	98,82	—	379 151
Novbr. „	348 704	449 971	323 167	71,82	315 053	97,49	—	341 200
Dezbr. „	332 857	468 720	309 704	66,07	303 738	98,07	—	335 163
Januar 1922	367 461	469 030	345 132	73,57	337 698	97,85	—	367 648
Februar „	303 857	444 197	276 038	62,03	266 371	96,50	—	299 452
März „	371 846	503 866	349 830	69,09	336 352	96,15	—	374 328
1921/22	4 357 021	5 643 537 <sup>1)</sup>	4 097 148 <sup>1)</sup>	72,56 <sup>2)</sup>	4 023 609	98,21	—	4 344 126

<sup>1)</sup> 7193 t. Vergleiche entsprechende Anmerkung zu Zahlentafel 12.

<sup>2)</sup> Vergleiche Anmerkung 4 zu Zahlentafel 12.

Eine genaue Uebersicht über die Entwicklung der Absatzverhältnisse in den abgelaufenen Jahren, und zwar nach Monaten, geben die Schaubilder IV, V und VI.

## Arbeitstägliches Gesamtabsatz.

Zahlentafel 15.

	Arbeitstägl. Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch	Davon sind			Arbeitstägliches	
		als Kohlen abgesetzt	verkokt	briketiert	Koks- absatz	Briket- absatz
1913 im Jahresdurchschnitt	337 854	234 227	89 660	13 967	58 676	15 367
1914 " "	276 425	200 590	63 632	12 203	41 337	13 195
1915 " "	248 544	160 494	75 651	12 399	48 862	13 341
1916 " "	309 614	189 578	108 331	11 705	70 709	12 726
1917 1. Vierteljahr . . . . .	287 427	182 450	95 505	9 472	64 002	10 296
1917/18 i. Jahresdurchschnitt	333 484	207 898	114 303	11 283	74 322	12 261
1918/19 i. " "	300 633	181 831	108 162	10 640	70 277	11 565
1919/20 i. " "	241 834	157 331	75 818	8 685	48 901	9 442
1920/21 i. " "	306 408	202 726	91 721	11 961	58 961	12 999
1921 April . . . . .	317 427	200 286	103 730	13 411	70 456	14 573
" Mai . . . . .	313 394	184 885	115 370	13 139	67 699	14 287
" Juni . . . . .	305 629	195 385	96 402	13 842	63 437	15 046
" Juli . . . . .	293 244	190 230	89 822	13 192	58 924	14 339
" August . . . . .	293 202	191 253	88 464	13 485	60 395	14 658
" September . . . . .	299 571	193 610	92 236	13 725	63 109	14 909
" Oktober . . . . .	293 950	189 894	90 649	13 407	60 113	14 583
" November . . . . .	317 623	201 148	103 530	12 945	65 888	14 070
" Dezember . . . . .	320 991	204 778	104 001	12 212	66 572	13 274
1922 Januar . . . . .	328 200	209 383	105 422	13 395	67 392	14 560
" Februar . . . . .	310 368	207 541	91 348	11 479	61 653	12 477
" März . . . . .	334 685	223 245	98 685	12 755	67 601	13 864
1921/22 i. Jahresdurchschnitt	310 594	199 392	98 109	13 093	64 446	14 231
gegenüber dem Vorjahre .	+ 4 186	- 3 334	+ 6 388	+ 1 132	+ 5 485	+ 1 232
gegenüber 1913 . . . . .	-27 260	-34 835	+ 8 449	- 874	+ 5 770	- 1 136

Die vorstehende Zahlentafel 15 gibt eine Uebersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes (einschließlich des Selbstverbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen).

Als Ergänzung der Zahlentafel 15 dient das Schaubild VII, das den arbeitstäglichen Gesamtabsatz im Durchschnitt der einzelnen Monate zeigt.

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauch, sowie des Absatzes und des Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 16 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Brikets, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil auf Kohle umgerechnet, eingeschlossen.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 17, die des Briketabsatzes auf die einzelnen Briketsorten in Zahlentafel 18 veranschaulicht.

Herkunft der geförderterten und abgesetzten Kohlenmengen.

Zahlentafel 16.

Geschäfts- jahr	I. Fettkohlen				II. Gas- und Gasflamm- kohlen				III. Eß- und Mager- kohlen				IV. Insgesamt			
	För- derung	Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		Verbrauch für abgesetzte Kohls und Brikets usw.	För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		Verbrauch für abgesetzte Kohls und Brikets usw.	För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		Verbrauch für abgesetzte Kohls und Brikets usw.
		t	t			t	t	t	t			t	t	t	t	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1913 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	6555,692	66068,152	34781,924	17482,779	24004,823	23837,532	18267,630	1336,061	12091,782	11999,628	7089,435	3373,790	10165,297	101905,312	60138,989	22192,630
1914 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,49	64,83	57,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	11,78	15,20	84809,916	53411,307	50679,220	13986,837
1915 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,94	64,44	59,09	74,18	23,23	23,55	29,41	5,57	11,83	12,01	11,50	20,25	73984,097	74998,055	38711,357	19336,240
1916 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,04	66,31	58,87	77,53	21,80	21,62	28,54	7,51	12,16	12,07	12,59	14,96	93556,211	93193,815	44863,441	25886,791
1917 I. Vierteljahr v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,83	66,88	56,11	80,59	21,96	21,99	30,71	8,18	11,21	11,13	13,18	11,23	22917,250	21916,345	10172,009	5459,377
1918/1919 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	67,32	67,82	56,72	81,79	21,37	21,06	28,85	8,42	11,31	11,12	14,43	9,79	100717,728	100545,412	47098,427	27884,924
1919/1920 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	67,02	67,32	57,75	81,91	21,15	20,93	27,34	7,39	11,83	11,75	14,91	10,70	88481,865	91016,600	39281,113	27042,518
1920/1921 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,52	66,72	56,90	81,44	21,35	21,24	28,98	6,87	12,13	12,04	14,72	11,69	72201,253	73033,730	32711,792	20023,983
1921/1922 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68,39	66,61	55,94	78,90	21,12	20,96	28,81	7,90	12,49	12,43	15,25	13,20	94518,208	94808,725	45754,679	25770,295

**Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.**

Zahlentafel 17.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u. Siebkoks t	Koksgrus u. Abfall- koks t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1914	3 667 858	1 253 513	2 489 304	252 824	7 663 499	- 5 670 567
v. H.	47,86	16,36	32,48	3,30		42,53
1915	6 749 685	1 797 160	2 826 544	260 294	11 633 683	+ 3 970 184
v. H.	58,02	15,45	24,29	2,24		51,81
1916	9 627 192	2 394 978	3 204 646	308 723	15 535 539	+ 3 901 856
v. H.	61,97	15,42	20,63	1,98		33,54
1. Viertelj. 1917	2 073 929	601 573	472 763	85 946	3 234 211	- 295 671
v. H.	64,12	18,60	14,62	2,66		8,38
1917/18	10 423 964	4 657 783	2 214 519	467 515	17 763 781	+ 2 228 242
v. H.	58,68	26,22	12,47	2,63		14,34
1918/19	10 230 858	5 039 366	1 910 372	442 660	17 623 256	- 140 525
v. H.	58,05	28,59	10,85	2,51		0,79
1919/20	7 677 174	3 485 797	1 422 058	333 731	12 918 760	- 4 704 496
v. H.	59,43	26,98	11,01	2,58		26,69
1920/21	9 625 528	3 915 632	1 924 461	392 412	15 858 033	+ 2 939 273
v. H.	60,70	24,69	12,14	2,47		22,75
1921/22	10 021 160	3 109 725	2 843 403	406 769	16 381 057	+ 523 024
v. H.	61,18	18,98	17,36	2,48		3,30

**Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Brikets auf die einzelnen Sorten.**

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	An Brikets wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbrikets t	Eiforbrikets t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 360 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1914	3 297 502	351 967	3 649 469	- 682 552
v. H.	90,36	9,64		15,76
1915	3 030 063	666 369	3 696 432	+ 46 963
v. H.	81,97	18,03		1,29
1916	2 475 162	697 191	3 172 353	- 524 079
v. H.	78,02	21,98		14,18
1. Viertelj. 1917	452 293	126 809	579 102	- 319 934
v. H.	78,10	21,90		35,59
1917/18	2 137 091	913 234	3 050 325	- 122 028
v. H.	70,06	29,94		3,85
1918/19	1 994 102	905 926	2 900 028	- 150 297
v. H.	68,76	31,24		4,93
1919/20	1 613 173	652 363	2 265 536	- 634 492
v. H.	71,20	28,80		21,88
1920/21	2 572 451	957 138	3 529 589	+ 1 264 053
v. H.	72,88	27,12		55,79
1921/22	2 979 552	1 044 057	4 023 609	+ 494 020
v. H.	74,05	25,95		14,00

## Preise.

Zahlentafel 19.

Fettförderkohle				Fettstückkohle I				Hochofenkoks I			
1. April	1913	M	12,—	1. April	1913	M	14,—	1. April	1913	M	18,50
1. "	1914	"	11,25	1. "	1914	"	13,50	1. "	1914	"	17,—
1. "	1915	"	13,25	1. "	1915	"	15,50	1. "	1915	"	15,50
1. Septbr.	1915	"	14,25	1. Septbr.	1915	"	16,50	1. Septbr.	1915	"	17,50
1. Jan.	1917	"	16,25	1. Jan.	1917	"	18,50	1. März	1916	"	19,—
1. Mai	1917	"	18,25	1. Mai	1917	"	20,50	1. Jan.	1917	"	22,—
1. Oktbr.	1917	"	24,30	1. Oktbr.	1917	"	27,—	1. Mai	1917	"	25,—
1. Septbr.	1918	"	26,85	1. Septbr.	1918	"	29,55	1. Oktbr.	1917	"	33,60
1. Jan.	1919	"	41,30	1. Jan.	1919	"	44,—	1. Septbr.	1918	"	37,20
1. Mai	1919	"	61,30	1. Mai	1919	"	64,—	1. Jan.	1919	"	58,90
1. Juni	1919	"	67,40	1. Juni	1919	"	70,10	1. Mai	1919	"	88,90
1. Oktbr.	1919	"	77,90	1. Oktbr.	1919	"	80,60	1. Juni	1919	"	97,40
1. Dezbr.	1919	"	86,90	1. Dezbr.	1919	"	89,60	1. Oktbr.	1919	"	113,15
1. Jan.	1920	"	106,90	1. Jan.	1920	"	109,60	1. Dezbr.	1919	"	126,65
1. Febr.	1920	"	149,70	1. Febr.	1920	"	174,90	1. Jan.	1920	"	155,—
1. März	1920	"	168,—	1. März	1920	"	196,50	1. Febr.	1920	"	217,70
1. April	1920	"	192,40	1. April	1920	"	225,30	1. März	1920	"	244,50
1. Mai	1920	"	198,40 <sup>1)</sup>	1. Mai	1920	"	232,30 <sup>1)</sup>	1. April	1920	"	280,20
1. April	1921	"	227,40	1. April	1921	"	266,50	1. Mai	1920	"	288,90 <sup>1)</sup>
				1. Juli	1921	"	298,—	1. April	1921	"	331,20
1. Septbr.	1921	"	253,90	1. Septbr.	1921	"	333,10	1. Septbr.	1921	"	369,80
1. Dezbr.	1921	"	405,10	1. Dezbr.	1921	"	533,50	1. Dezbr.	1921	"	590,60
1. Febr.	1922	"	468,10	1. Febr.	1922	"	617,—	1. Febr.	1922	"	682,70
1. März	1922	"	601,70	1. März	1922	"	791,70	1. März	1922	"	878,10
1. April	1922	"	713,20	1. April	1922	"	936,90	1. April	1922	"	1024,40
20. April	1922	"	907,50	20. April	1922	"	1194,30	1. April	1922	"	1024,40
1. Juli	1922	"	1208,—	1. Juli	1922	"	1592,—	20. April	1922	"	1308,10
1. August	1922	"	1513,—	1. August	1922	"	1996,—	1. Juli	1922	"	1784,—
1. Septbr.	1922	"	4105,—	1. Septbr.	1922	"	5420,—	1. August	1922	"	2230,—
1. Oktbr.	1922	"	5055,—	1. Oktbr.	1922	"	6679,—	1. Septbr.	1922	"	6018,—
								1. Oktbr.	1922	"	7405,—

<sup>1)</sup> Vom 1. 5. 1920 ab die vom Reichskohlenverband veröffentlichten Brennstoffverkaufspreise.

Die Zahlentafel 19 gibt ein Bild der Entwicklung des Fettförderkohlenpreises, der als Grundpreis für die Bemessung aller übrigen Preise des Syndikats dient, sowie des Preises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks I. In diesen Preisen sind enthalten:

Vom 1. 10. 1917 ab 20 v. H., vom 1. 4. 1922 ab 40 v. H. Kohlensteuer vom Nettopreise,

vom 1. 9. 1918 ab  $\frac{1}{2}$  v. H., vom 1. 1. 1920 ab  $1\frac{1}{2}$  v. H. und vom 1. 4. 1922 ab 2 v. H. Umsatzsteuer,

vom 1. 1. 1920 ab M 2,— für Lebensmittelbeschaffung,

für Heimstättenbeschaffung:

vom 1. 1. 1920 ab M 6,— bei Kohle, M 9,— bei Koks,

vom 1. 3. 1922 ab M 12,— bei Kohle, M 18,— bei Koks,

vom 1. 9. 1922 ab M 36,— bei Kohle, M 54,— bei Koks.

Bei minderwertigen Kohlen ist der Beitrag für Bergarbeiterheimstätten geringer, zur Zeit M 12,—, bei Koksgrus M 18,—.

In welcher Höhe die angeführten Steuern und Abgaben am Preise beteiligt sind, läßt die Zahlentafel 20 an dem Beispiel der Fettförderkohle erkennen.

Zahlentafel 20.

Fettförderkohle				Darin sind enthalten		
				Kohlensteuer	Umsatzsteuer	Beiträge für Lebensmittel- u. Heimstättenbeschaffung
				M	M	M
1. April	1913	M	12,—	—	—	—
1. "	1914	"	11,25	—	—	—
1. "	1915	"	13,25	—	—	—
1. Septbr.	1915	"	14,25	—	—	—
1. Jan.	1917	"	16,25	—	—	—
1. Mai	1917	"	18,25	—	—	—
1. Oktbr.	1917	"	24,30	4,05	—	—
1. Septbr.	1918	"	26,85	4,47	0,14	—
1. Jan.	1919	"	41,30	6,88	0,21	—
1. Mai	1919	"	61,30	10,22	0,30	—
1. Juni	1919	"	67,40	11,23	0,34	—
1. Oktbr.	1919	"	77,90	12,98	0,39	—
1. Dezbr.	1919	"	86,90	14,48	0,44	—
1. Jan.	1920	"	106,90	17,82	1,60	8,—
1. Febr.	1920	"	149,70	24,95	2,25	8,—
1. März	1920	"	168,—	28,—	2,52	8,—
1. April	1920	"	192,40	32,07	2,89	8,—
1. Mai	1920	"	198,40	32,07	2,89	8,—
1. April	1921	"	227,40	36,75	3,31	8,—
1. Septbr.	1921	"	253,90	41,04	3,69	8,—
1. Dezbr.	1921	"	405,10	65,49	5,89	8,—
1. Februar	1922	"	468,10	75,67	6,81	8,—
1. März	1922	"	601,70	97,25	8,75	14,—
1. April	1922	"	713,20	197,66	13,84	14,—
20. April	1922	"	907,50	251,49	17,60	14,—
1. Juli	1922	"	1208,—	334,77	23,43	14,—
1. August	1922	"	1513,—	419,31	29,35	14,—
1. Septbr.	1922	"	4105,—	1137,66	79,64	38,—
1. Oktbr.	1922	"	5055,—	1400,94	98,07	38,—

Schaubild VIII zeigt die Preisentwicklung in den letzten drei Jahren, und zwar — im Gegensatz zu dem Schaubild im vorjährigen Geschäftsberichte — wegen der großen Steigerungen in logarithmischer Darstellung.

Die Verkehrsverhältnisse ließen im Berichtsjahre sehr viel zu wünschen übrig. Die Eisenbahn-Wagengestellung war mit Ausnahme weniger Frühsommermonate dauernd unzureichend. Bereits im Juli setzte der Wagenmangel ein, der zeitweilig geradezu verhängnisvolle Formen annahm. Dazu kam noch der frühzeitig und plötzlich einsetzende starke Frost, der den Eisenbahnbetrieb erschwerte und den Kanalverkehr ganz lahmlegte. Ueberhaupt wirkten die Wasserverhältnisse stark mit, die Verkehrsschwierigkeiten zu vergrößern. Der Wasserstand wies bis gegen Ende 1921 auf fast allen deutschen Flüssen, insbesondere auf der für den Versand nach Süddeutschland so wichtigen Rheinstraße, einen chronischen Tiefstand auf, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht gekannt haben. Infolgedessen mußten große Mengen Brennstoffe auf den Bahnweg verwiesen werden, der diesen gesteigerten Ansprüchen nicht gewachsen war. Das letzte Viertel des Berichtsjahres brachte uns endlich ausreichenden Wasserstand, der — wenigstens soweit der Rhein in Frage kommt — angehalten hat.

### Wagengestellung im Ruhrrevier.

Zahlentafel 21.

Monat	1913		1918		1919		1920		1921		1922	
	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt								
Januar . . .	842 400	1 536	519 319	316 590	341 306	172 292	369 353	63 605	527 257	133 173	547 630	84 180
Februar . . .	794 451	3 996	520 017	224 440	395 886	108 912	444 678	58 465	567 314	81 725	436 191	116 115
März . . .	799 075	440	602 069	144 573	439 687	15 501	472 630	16 550	586 074	24 549	592 463	156 763
April . . .	841 128	—	625 097	45 754	171 814	—	426 872	1 675	578 468	—	—	—
Mai . . .	783 426	233	663 192	5 360	405 497	3 968	502 930	12 917	501 756	—	—	—
Juni . . .	820 590	198	660 605	4 548	384 146	32 300	534 088	3 012	536 702	—	—	—
Juli . . .	859 572	—	635 593	—	453 012	111 846	518 104	—	538 347	6 883	—	—
August . . .	822 775	—	595 085	—	457 468	117 189	507 181	311	558 768	24 972	—	—
September . .	806 909	74	558 515	9 352	428 294	104 745	533 675	2 784	544 056	10 978	—	—
Oktober . . .	826 145	1 176	537 765	53 232	429 393	257 757	553 635	20 744	536 572	120 844	—	—
November . . .	737 701	—	393 833	55 769	428 849	32 422	538 362	92 413	520 082	73 870	—	—
Dezember . . .	745 076	—	373 631	33 112	417 114	7 746	543 078	132 548	524 925	161 297	—	—
Summe	9 679 188	7 653	6 084 721	892 730	4 752 466	964 678	5 944 586	405 024	6 520 321	638 291	I. Vierteljahr 1922 1 576 284 357 058	

Der Bahnversand wurde wiederum aufs schärfste getroffen durch den Anfang Februar ausgebrochenen Streik. Dieser dauerte zwar nur eine Woche, aber der Verkehr hatte unter seinen Nachwehen noch bis in den März hinein zu leiden, insbesondere unter dem Mangel an betriebsfähigen Lokomotiven.

Inzwischen haben sich die Verkehrsverhältnisse bei der Eisenbahn gebessert, so daß erfreulicherweise bis in den Oktober hinein der übliche Herbst-Wagenmangel noch nicht eingesetzt hat.

Ueber die Wagengestellung unterrichtet die Zahlentafel 21, die die Zahl der gestellten und der fehlenden Wagen gegenüberstellt.

Schaubild IX gibt eine Uebersicht über die Wagengestellung im arbeitstäglichen Durchschnitt, aus der die Verkehrsverhältnisse noch klarer hervorgehen.

Die Eisenbahn-Gütertarife änderten sich im Berichtsjahre infolge der dauernden Geldentwertung sehr häufig. Es ergab sich infolgedessen eine gewaltige Verteuerung der Frachten, die sich auch im laufenden Geschäftsjahre fortsetzte und am 1. Oktober 1922 bei den Normaltarifklassen durchschnittlich das 280fache, bei den Kohlentarifen das 212fache der Friedensfrachten erreichte. Die am 1. Februar 1922 durchgeführte organische Neuordnung der Gütertarife unter Einarbeitung der bisherigen prozentualen Erhöhungen brachte einen weiteren Ausbau der Staffeltarife. Namentlich beim Kohlentarif wurden zu Gunsten der von den Zechen weit entfernt liegenden Gebiete (Süddeutschland, Ostpreußen) die Frachten auf Entfernungen über 350 km in wesentlich geringerem Maße gesteigert als die des Nahverkehrs. Die Wettbewerbsfähigkeit der Schifffahrt, namentlich der Rheinschifffahrt, wird davon in immer schärferem Maße betroffen. Wiederholte Anträge, ihr durch Gewährung von ermäßigten Frachten für den Wasserumschlag einen Ausgleich zu bieten, blieben bisher unberücksichtigt. Der Reichseisenbahnrat hat daher das Reichsverkehrsministerium ersucht, ihm noch in diesem Jahre eine Vorlage über die Einführung von Wasserumschlagtarifen zugehen zu lassen.

Die während des Krieges in die Frachtberechnung eingeführte Mindestentfernung von 10 km ist vom 1. Oktober 1922 ab auf 5 km herabgesetzt worden. Immerhin bedeutet auch diese Regelung noch eine unerwünschte Belastung gegenüber der Zeit vor 1917, in der keine Mindestentfernung festgesetzt war.

Die Anschlußgebühren sind seit dem 1. Juli 1922 nach dem Verkehrsumfange der einzelnen Anschlüsse abgestuft worden. Neu ist hierbei auch, daß sich die vom 1. Juli ab gültigen Gebühren bei jeder Gütertarifänderung im gleichen Ausmaße mitverändern.

Eine Neuregelung der örtlichen Gebühren (Bahnhofsfracht, Stellgebühr, Ueberfuhrgebühr usw.), die schon für den 1. Juli 1922 vorgesehen war, hat noch nicht stattgefunden.

Die Zahlentafel 22 gibt ein Bild von der Entwicklung des Umschlagverkehrs in Kohle, Koks und Brikets in den Rhein-Ruhr-Häfen, während Zahlentafel 23 den Versand von den Kanalzechenhäfen nachweist.

## Kohlen-Verkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein.

Zahlentafel 22.

Monat	1913		1918		1919		1920		1921		1922	
	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein	Bahnzufuhr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen	Schiffs-abfuhr von den Duisburg-Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein
Januar . . . . .	1 545 191	1 537 172	349 710	585 469	309 443	475 576	136 555	223 130	729 749	813 455	608 063	769 938
Februar . . . . .	1 370 452	1 573 532	614 312	859 885	267 962	323 768	616 666	687 881	879 635	1 029 055	468 313	558 008
März . . . . .	1 378 455	1 564 574	656 949	836 583	364 722	481 247	525 926	624 659	783 453	905 452	833 202	998 991
April . . . . .	1 833 051	1 963 870	696 320	883 826	52 705	117 030	626 164	632 170	716 224	788 617		
Mai . . . . .	1 609 876	1 841 058	902 883	1 082 118	251 482	303 974	709 031	830 222	772 379	852 547		
Juni . . . . .	1 845 375	1 964 477	850 998	1 050 110	273 293	324 711	893 760	990 020	857 959	992 019		
Juli . . . . .	1 938 288	2 191 189	753 477	994 229	351 089	426 961	916 405	1 006 114	691 242	817 561		
August . . . . .	1 685 801	1 973 127	702 132	943 834	462 502	547 113	957 201	1 092 418	644 538	798 536		
September . . . . .	1 643 676	1 862 245	660 391	923 528	465 610	596 751	958 176	1 108 676	724 519	825 812		
Oktober . . . . .	1 502 782	1 793 030	649 111	892 605	506 811	555 558	974 970	1 091 261	514 999	643 608		
November . . . . .	1 373 001	1 510 548	418 383	525 815	502 079	517 360	549 243	577 435	449 469	519 728		
Dezember . . . . .	1 450 798	1 683 669	355 145	335 968	558 795	570 079	446 233	559 139	380 502	434 576		
Zusammen	19 176 746	21 458 491	7 609 811	9 914 970	4 366 443	5 210 128	8 310 330	9 423 125	8 144 668	9 420 966	1 909 578	2 326 937
												I. Vierteljahr 1922 1 909 578 2 326 937

**Versand an Kohle, Koks und Brikets von den Kanalzechenhäfen und den Kanalhäfen  
in westlicher und östlicher Richtung.**

Zahlentafel 23.

Monat	1918			1919			1920			1921			1922		
	westl. t	östl. t	zu- sammen t												
Januar . . . . .	377 326	110 322	487 648	373 930	242 484	616 414	173 609	175 452	349 061	449 508	285 022	734 530	394 400	189 744	584 144
Februar . . . . .	502 479	248 163	750 642	209 177	84 668	293 845	367 863	262 443	630 306	432 139	342 775	774 914	261 612	95 420	357 032
März . . . . .	484 508	342 747	827 255	458 945	207 093	666 038	219 890	236 284	456 154	259 502	299 575	559 077	666 425	314 362	980 787
April . . . . .	490 559	371 983	862 542	37 213	13 975	51 188	318 887	233 945	552 832	318 742	339 230	657 972			
Mai . . . . .	377 541	405 895	783 436	340 207	210 883	551 090	256 827	286 975	543 802	352 782	147 635	500 417			
Juni . . . . .	417 197	368 589	785 786	319 160	262 477	581 637	368 802	284 906	653 708	435 695	172 040	607 735			
Juli . . . . .	426 192	318 105	744 297	434 347	273 785	708 132	402 553	291 150	693 703	395 436	227 587	623 023			
August . . . . .	488 640	326 022	814 662	377 768	282 009	659 777	431 085	234 675	665 760	423 346	258 068	682 014			
September . . . . .	431 229	354 220	785 449	282 648	315 621	598 269	422 380	258 676	681 056	465 441	206 600	672 041			
Oktober . . . . .	494 056	345 151	839 217	291 333	273 373	564 706	399 358	288 283	687 641	278 443	301 933	580 376			
November . . . . .	286 218	222 165	508 383	278 264	238 203	506 467	110 095	206 344	322 439	323 376	220 690	544 066			
Dezember . . . . .	182 420	175 020	357 440	368 502	208 919	577 421	187 148	215 727	402 875	168 940	169 283	338 223			
Zusammen	4958 075	3588 382	8 546 457	3771 494	2603 490	6374 984	3664 497	2974 840	6639 337	4303 350	2971 038	7274 388	1322 437	599 526	1 921 963

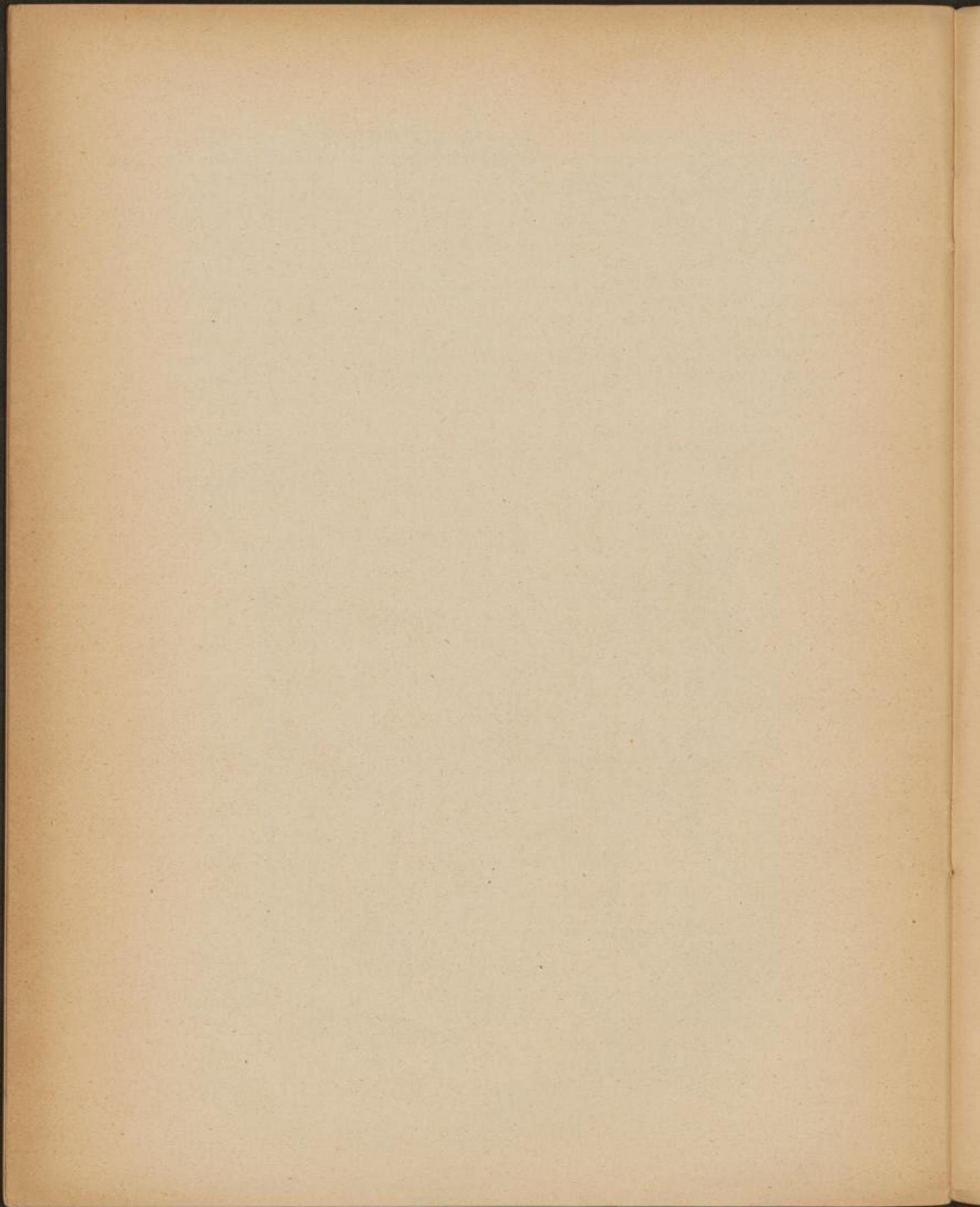
i. Vierteljahr 1922

Die ungewöhnlich lang andauernde Trockenheit, unter deren Einfluß die Ströme zum Versiegen gebracht wurden und selbst die Rheinschiffahrt zeitweise nahezu zum Erliegen kam, beeinträchtigte auch den Wasserstand der Kanäle; so hatte z. B. die Scheitelhaltung des Dortmund-Ems-Kanals längere Zeit unter Mangel an Wasserzufluß aus der Lippe derart zu leiden, daß die Ausnutzung der Kanalflotte starken Beschränkungen unterworfen war.

Wiederholte und starke Frachtsteigerungen ließen sich bei den vielfachen Lohnerhöhungen und starken Materialpreissteigerungen, sowie infolge der häufigen Heraufsetzung von Kanalabgaben und Schlepplöhnen nicht vermeiden. Während die Schlepplöhne zu Anfang des Berichtsjahres noch auf dem 25fachen und die Kanalabgaben auf dem  $4\frac{1}{2}$ fachen des früheren Normalbetrages standen, wuchsen erstere bis zum Ende des Berichtsjahres auf das 65fache, letztere auf das 10fache des früheren Standes. Gegenwärtig haben die Schlepplöhne bereits das 212fache, die Abgaben das 50fache erreicht.

Essen, im Oktober 1922.

Der Vorstand.



## Prüfungsbericht

Die vorliegende Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1921/22, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

M 13 542 775 524,27

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

M 47 061 825,59

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrage in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 30. Oktober 1922.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

F. Wüstenhöfer      Niegisch

A. Decker

Vermögen

Vermögensrechnung

	₰	₧
Grundstücke und Gebäude Essen . . . . .	2	—
Neubau, Essen . . . . .	1	—
Elektrische Beleuchtungs-Anlage . . . . .	1	—
Heizungs-Anlage . . . . .	1	—
Utensilien . . . . .	1	—
Mobilien . . . . .	1	—
Auswärtige Anlagen . . . . .	21	—
Beteiligungen . . . . .	38 968 000	00
Kohlen, Koks- und Briekelläger . . . . .	690 700 568	84
Betriebsmaterialien . . . . .	940 630	43
Wertpapiere . . . . .	2 864 484	08
Kasse . . . . .	348 629	30
Hypotheken-Rechnung II . . . . .	1	—
Guthaben in laufender Rechnung . . . . .	12 818 896 400	82
	<u>13 542 775 524</u>	<u>97</u>

Soll

Gewinn- und

	₰	₧
Allgemeine Unkosten . . . . .	47 061 825	59

am 31. März 1922

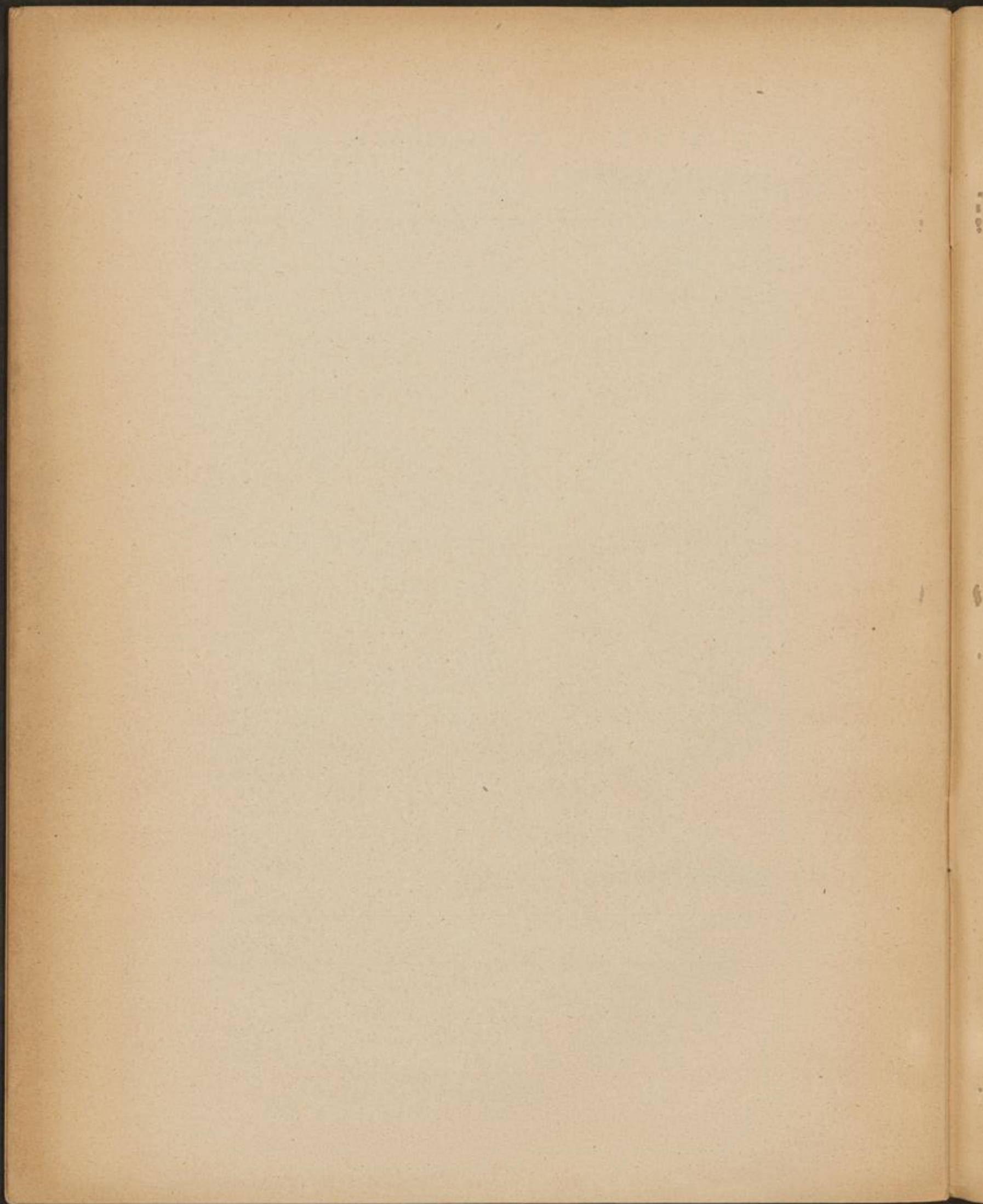
Verbindlichkeiten

	₰	₧
Aktien-Kapital . . . . .	7 500 000	—
Hypotheken . . . . .	696 000	—
Schulden in laufender Rechnung . . . . .	13 534 579 524	97
	<u>13 542 775 524</u>	<u>97</u>

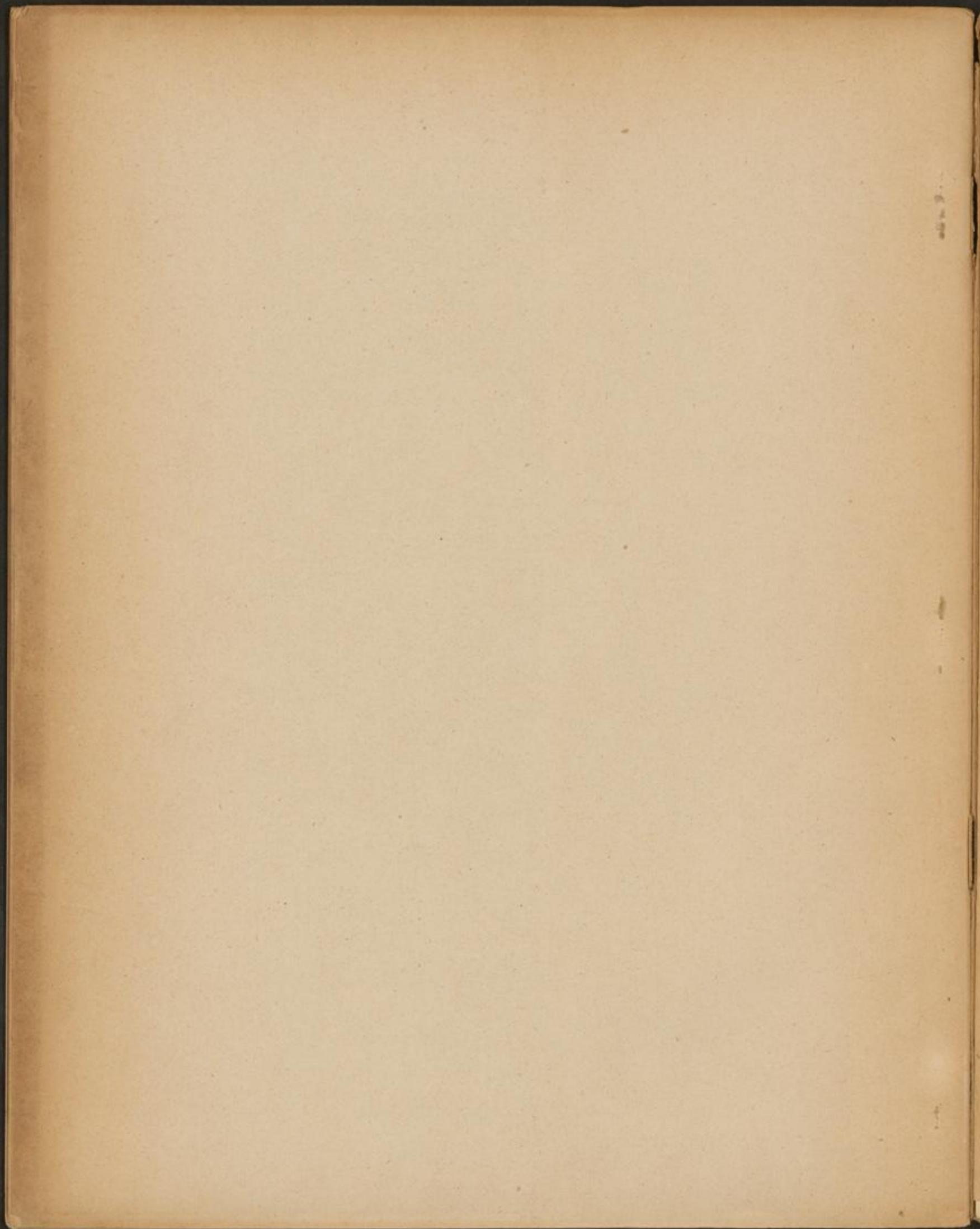
Verlust-Rechnung

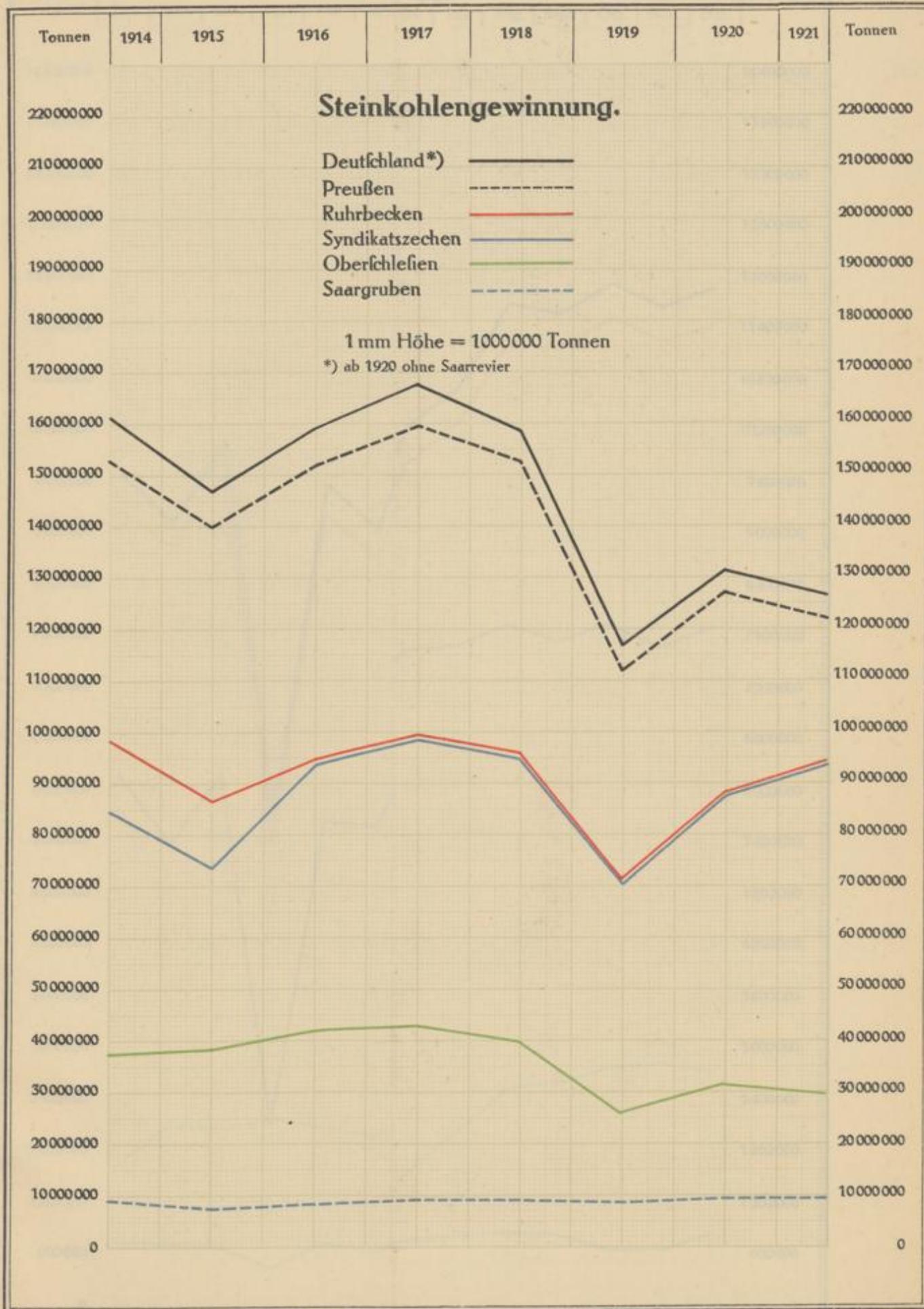
Haben

	₰	₧
Entnahme aus der Abrechnung vom 31. März 1922 . . . . .	47 061 825	59









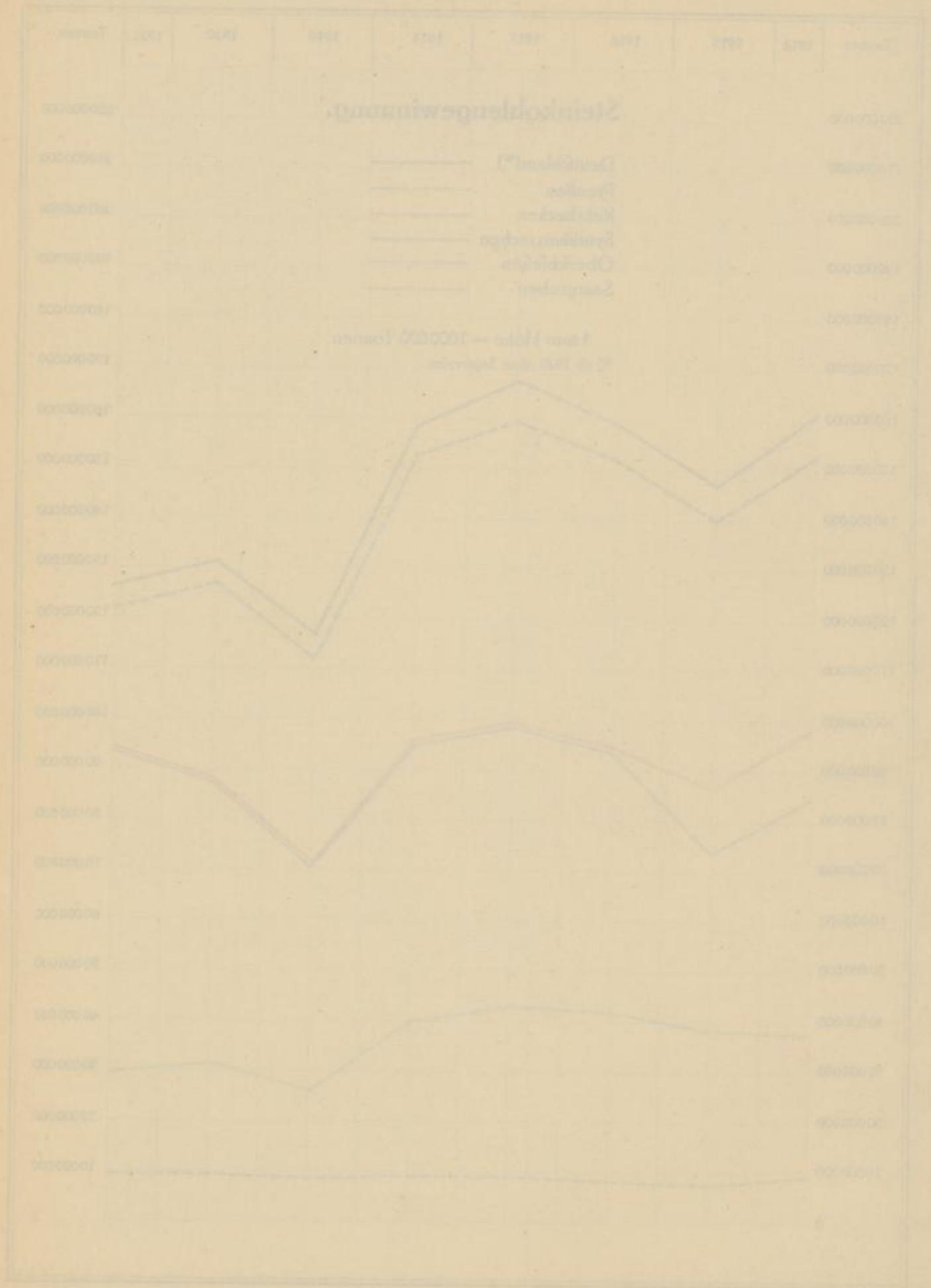
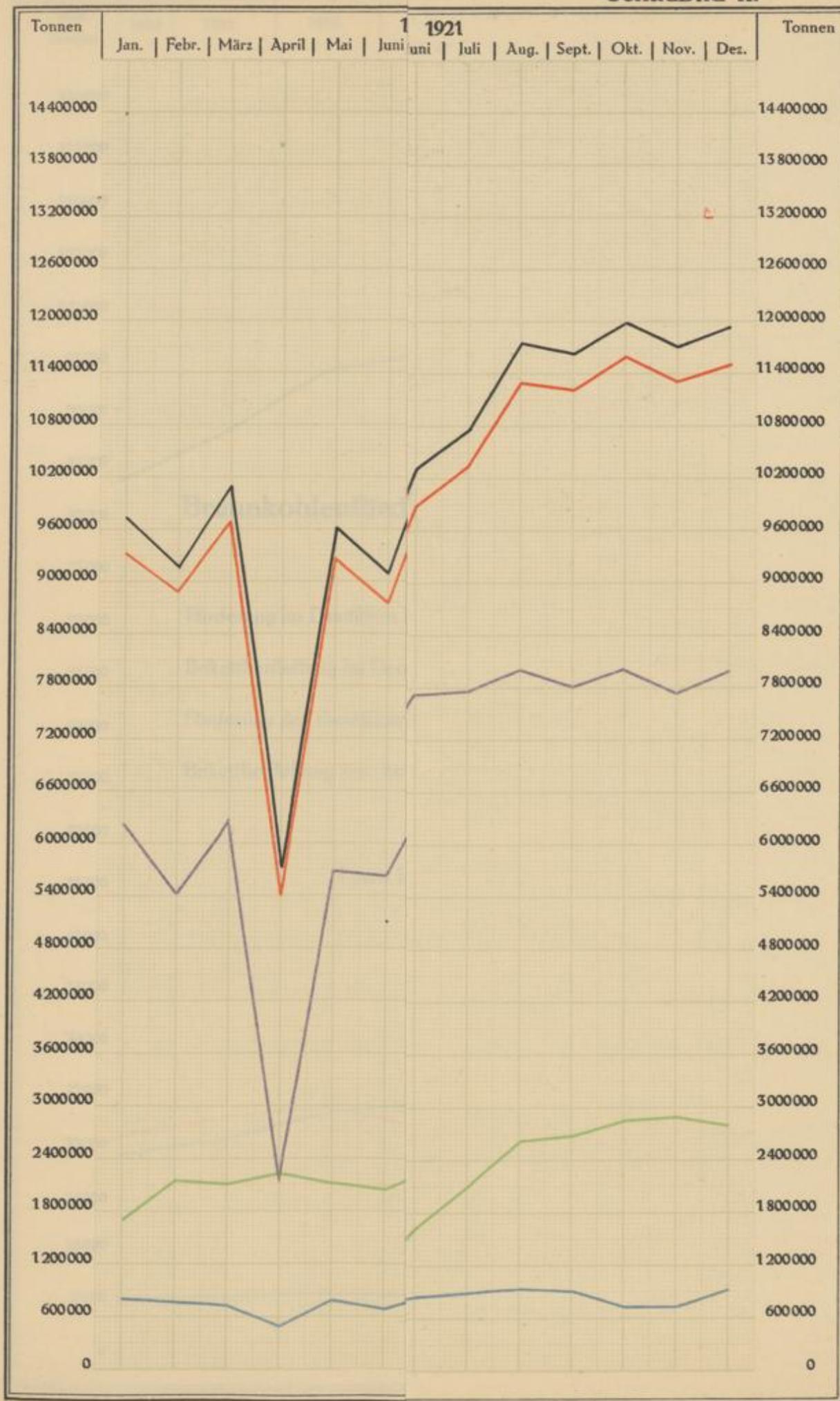
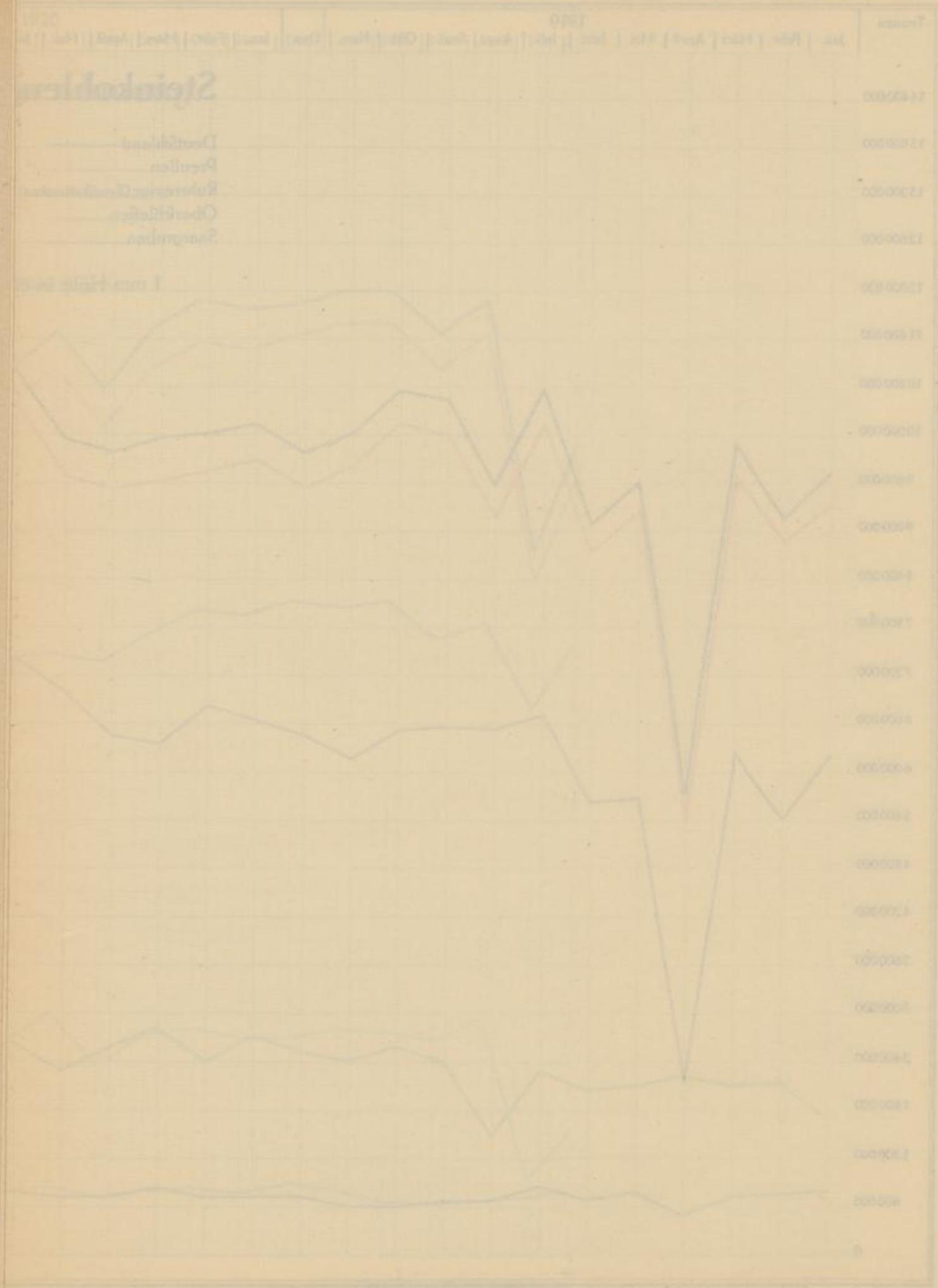


Schaubild II.







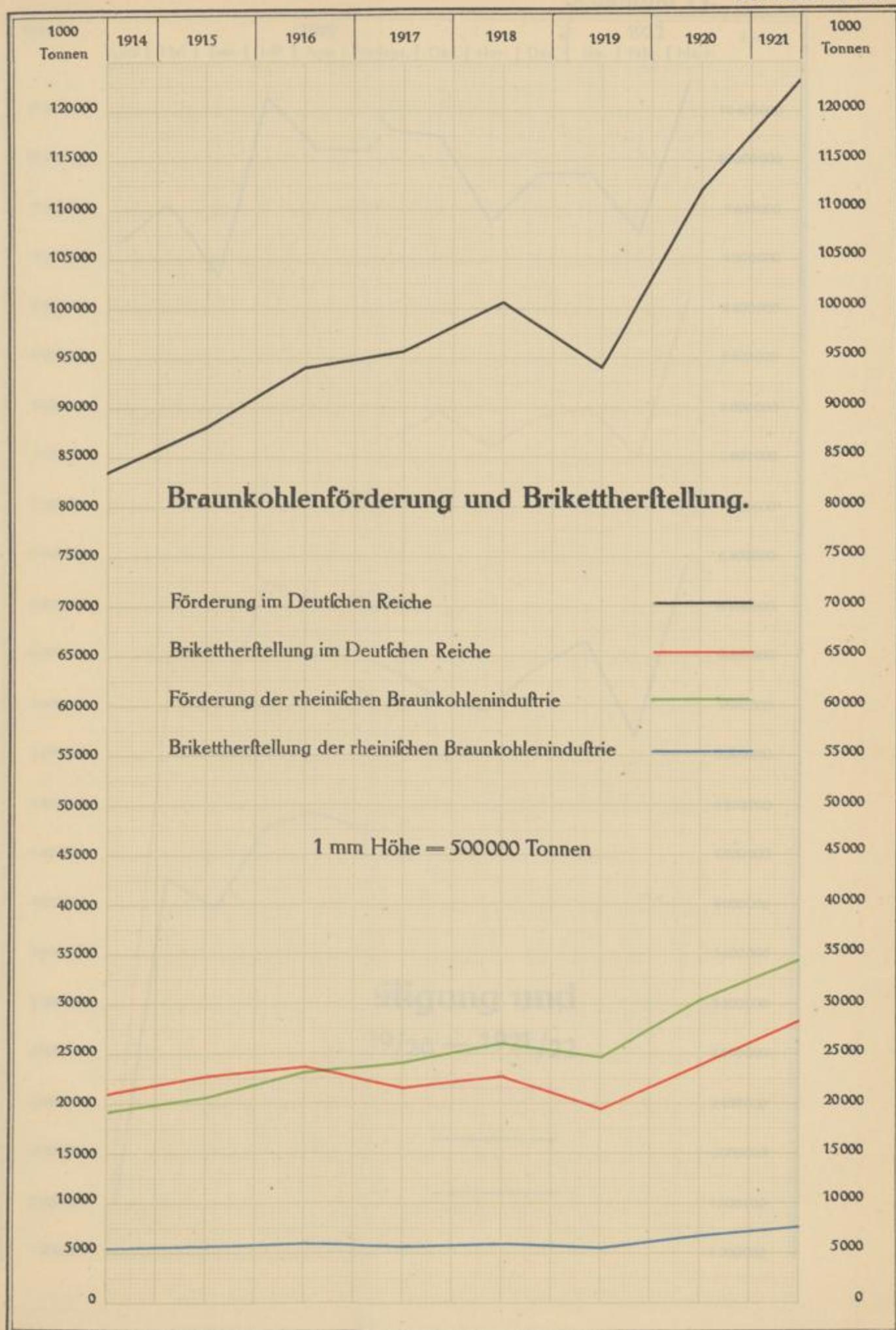




Schaubild IV.

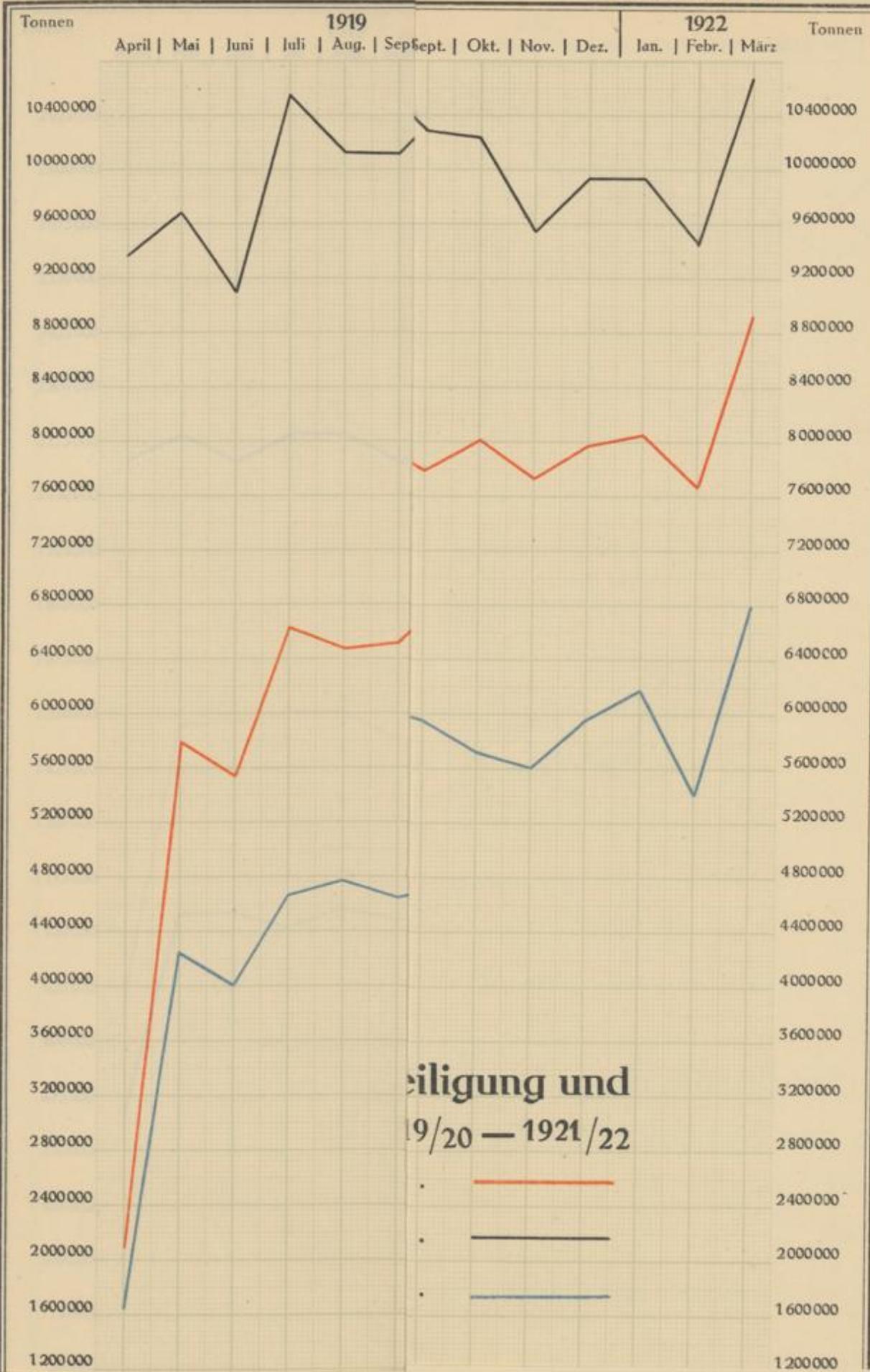
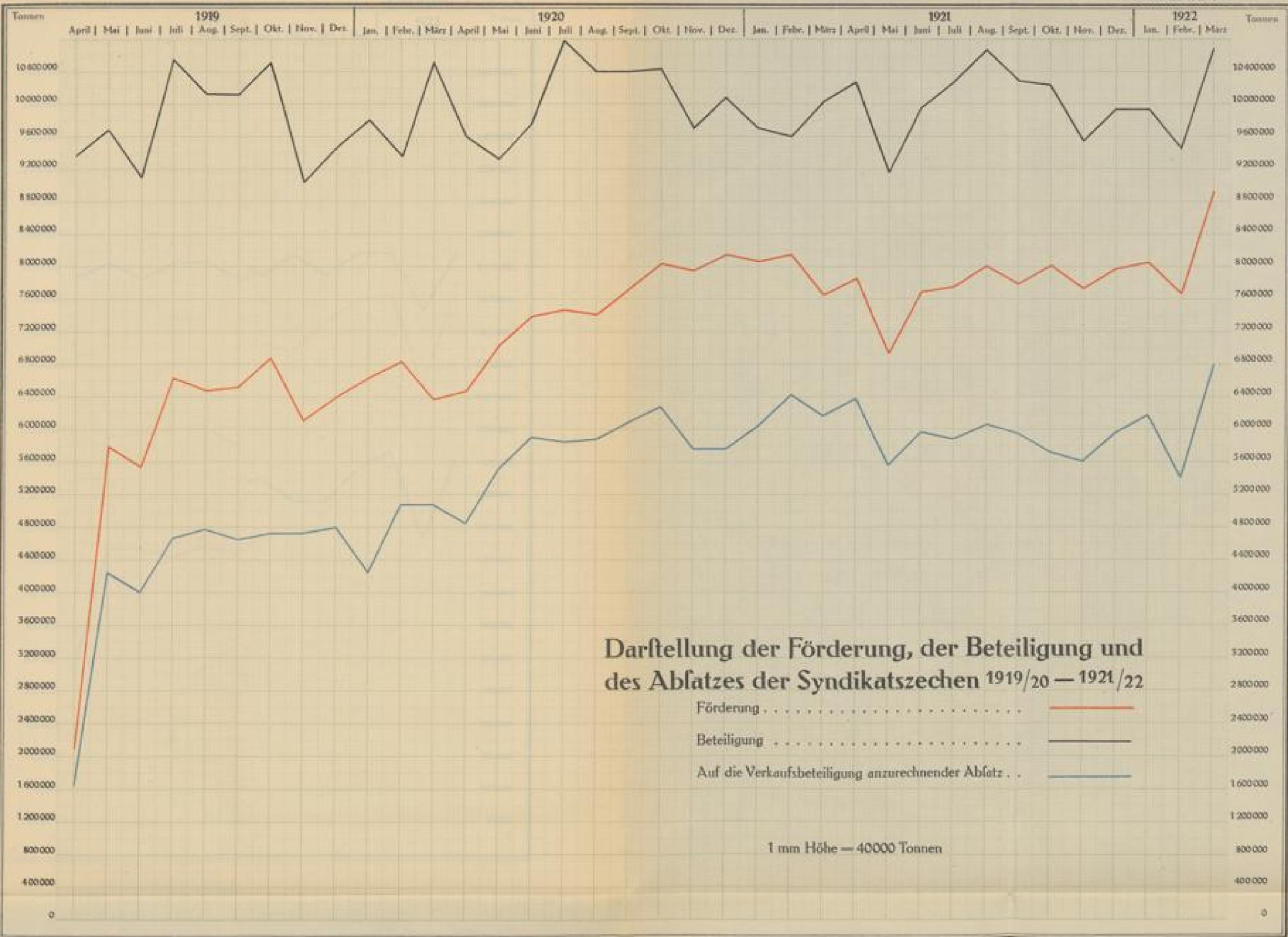
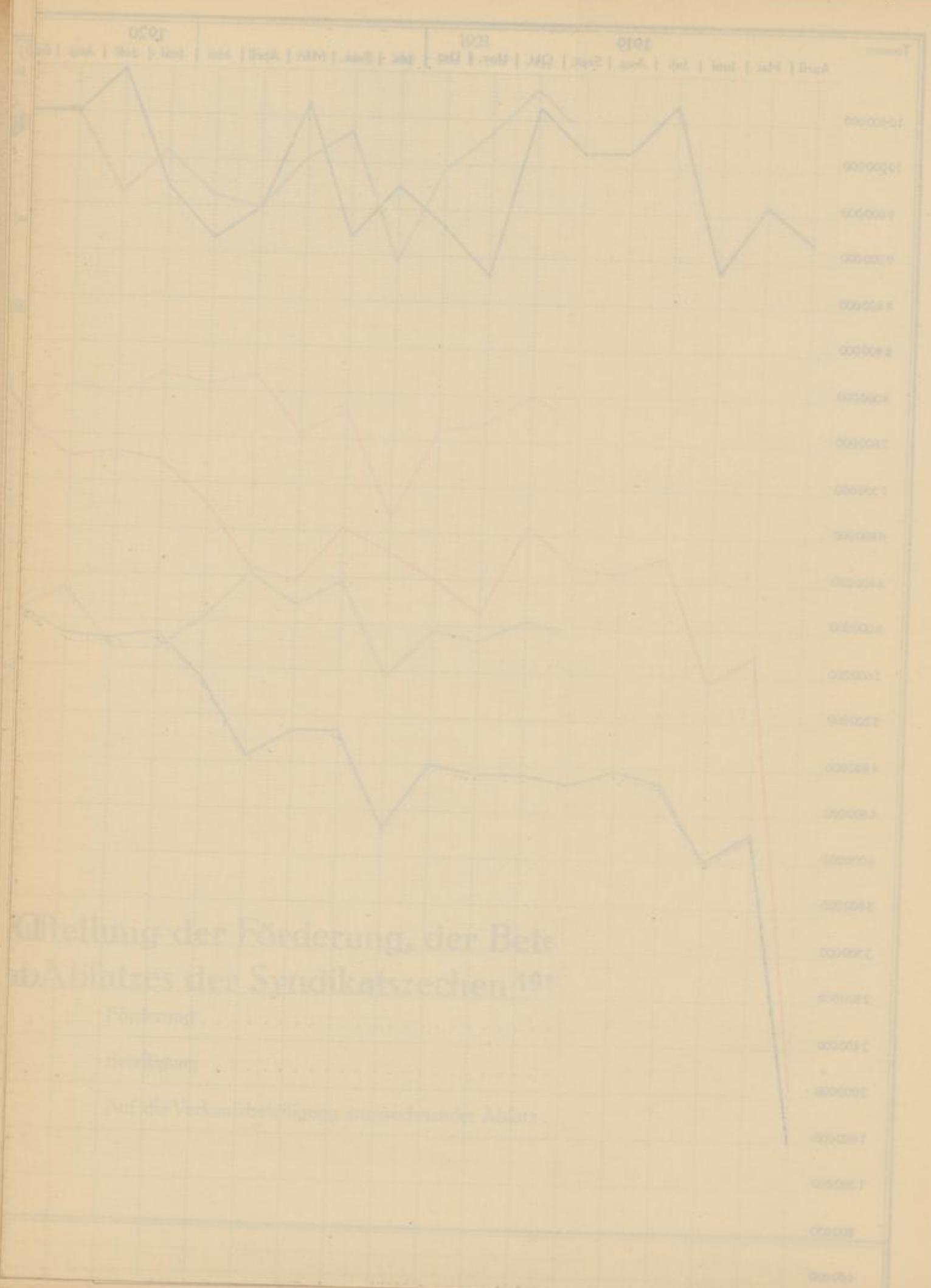


Schaubild IV.

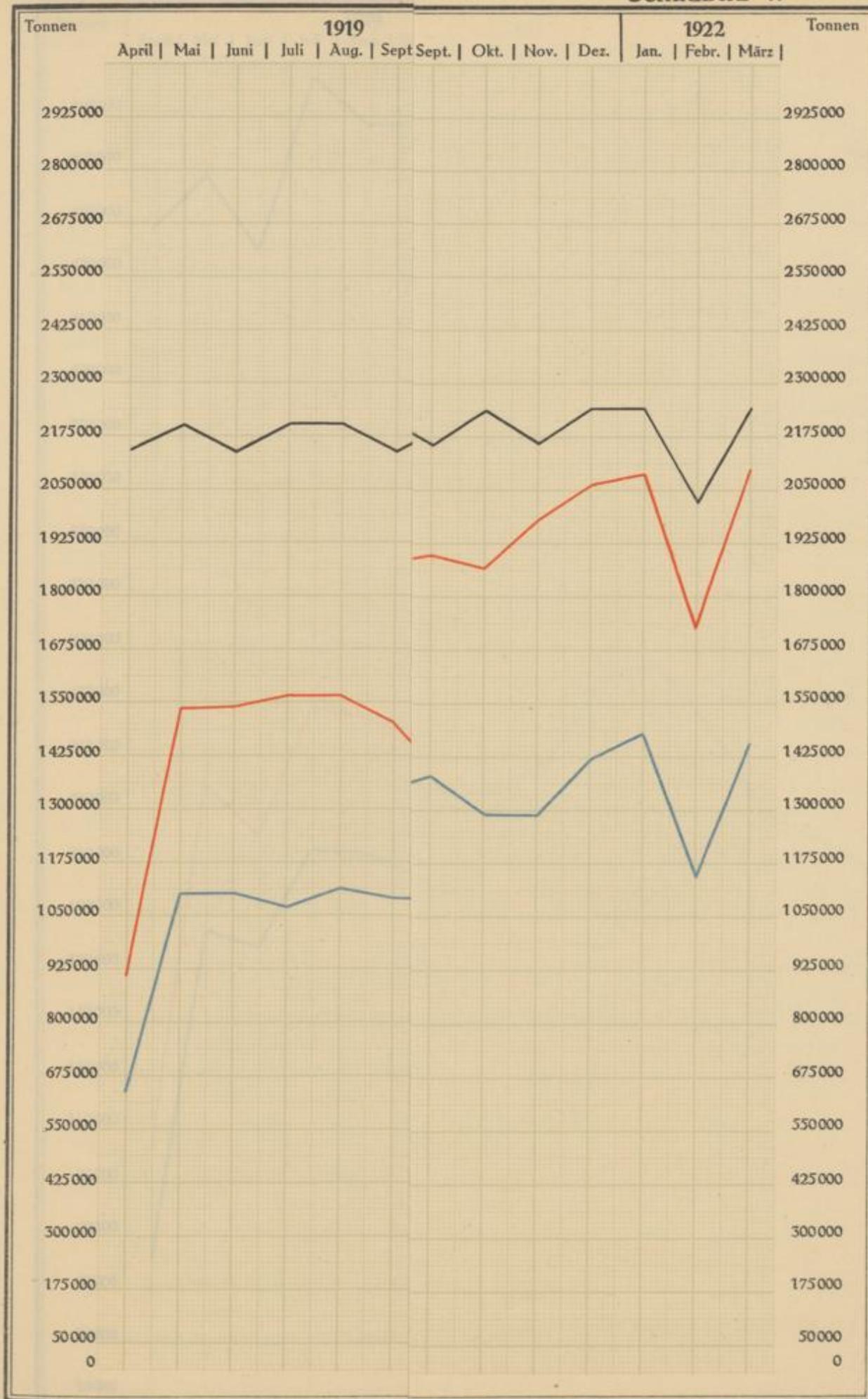




Entwicklung der Förderung, der Beteiligung und des Absatzes der Syndikatszechen 1910-1913

- Förderung
- Beteiligung
- Auf die Verkaufsbeteiligung ausgedehnter Absatz

# Schaubild V.



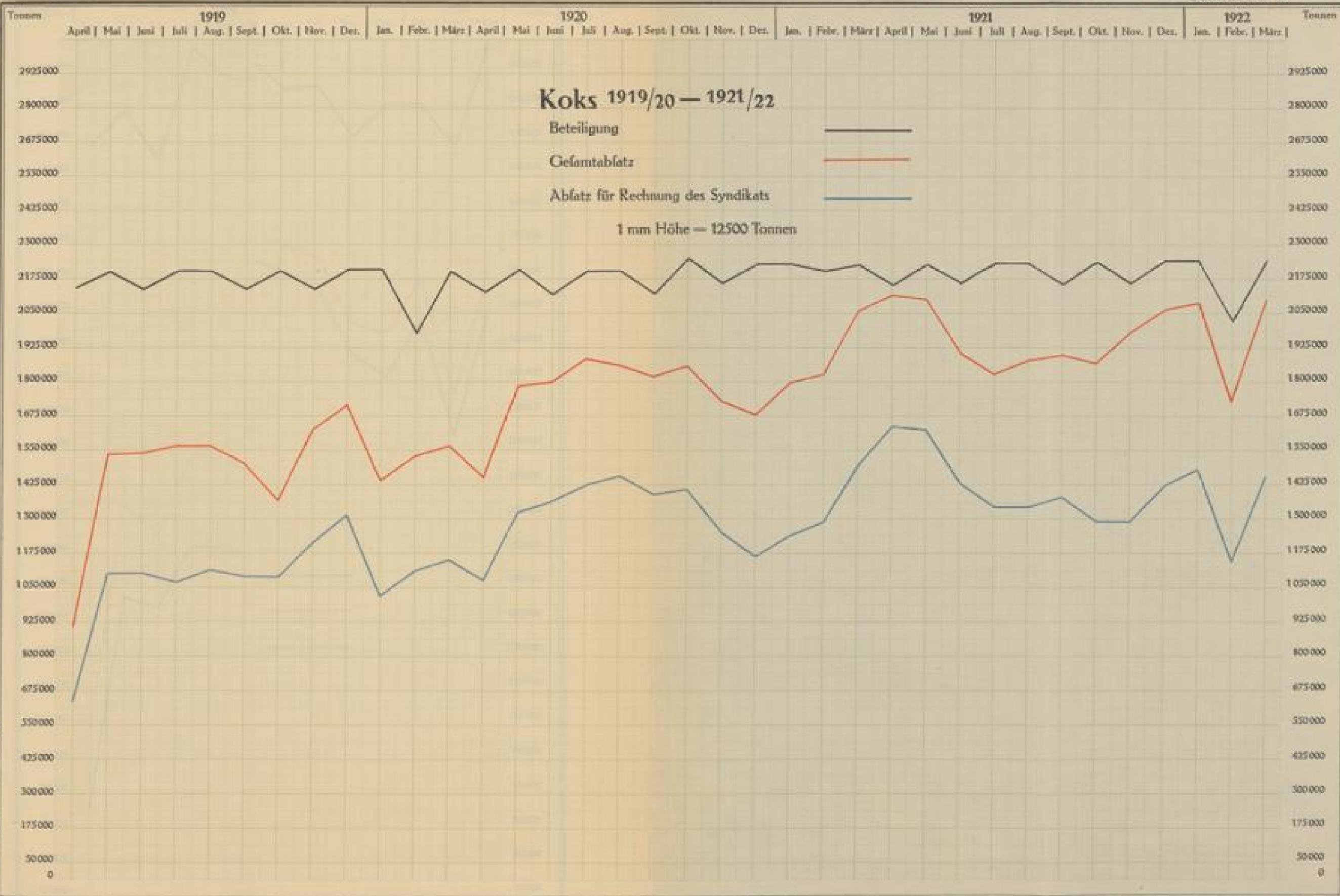
Koks 1919/20 — 1921/22

Beteiligung —————

Gesamtabatz —————

Abatz für Rechnung des Syndikats —————

1 mm Höhe — 12500 Tonnen



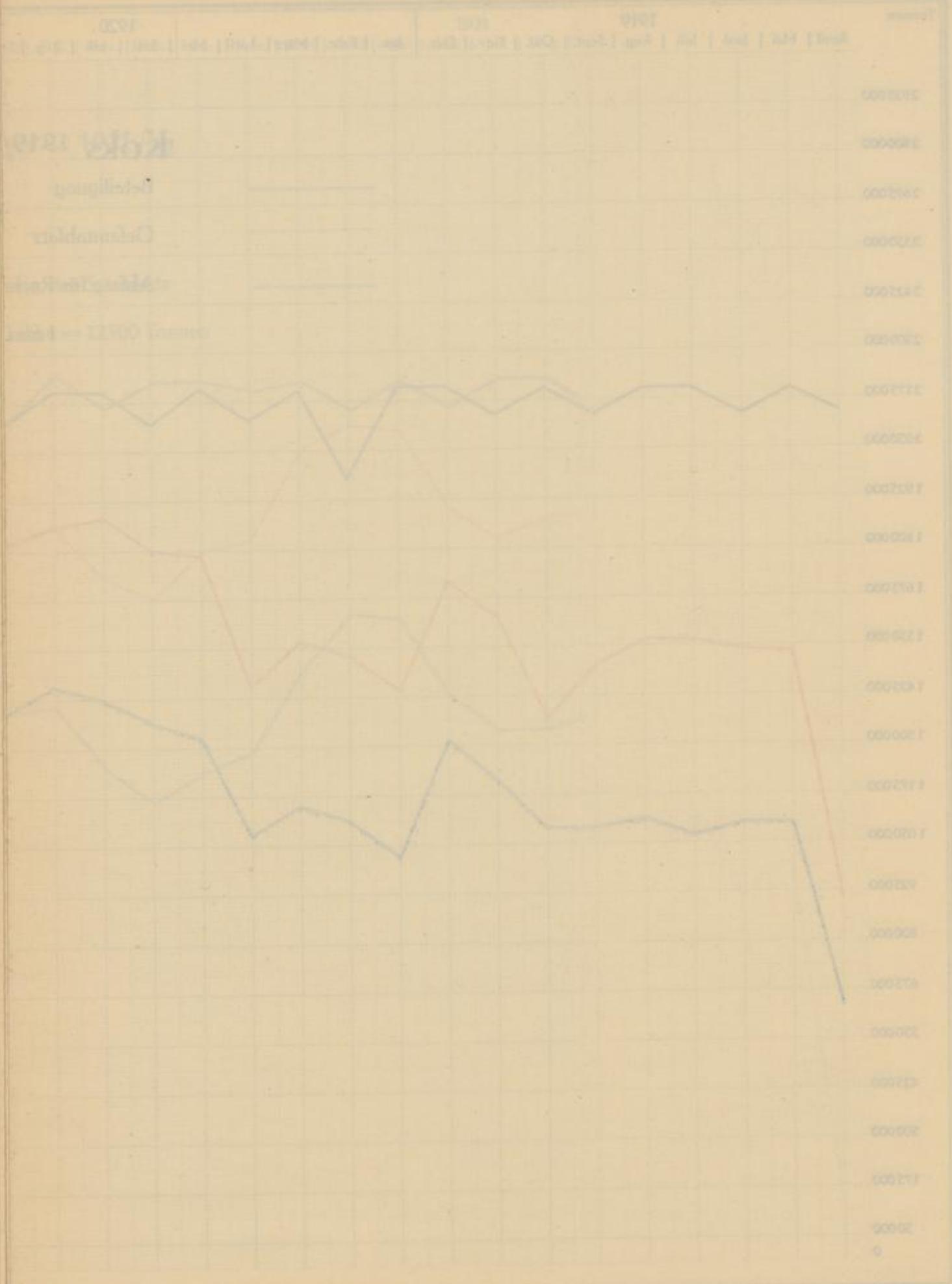
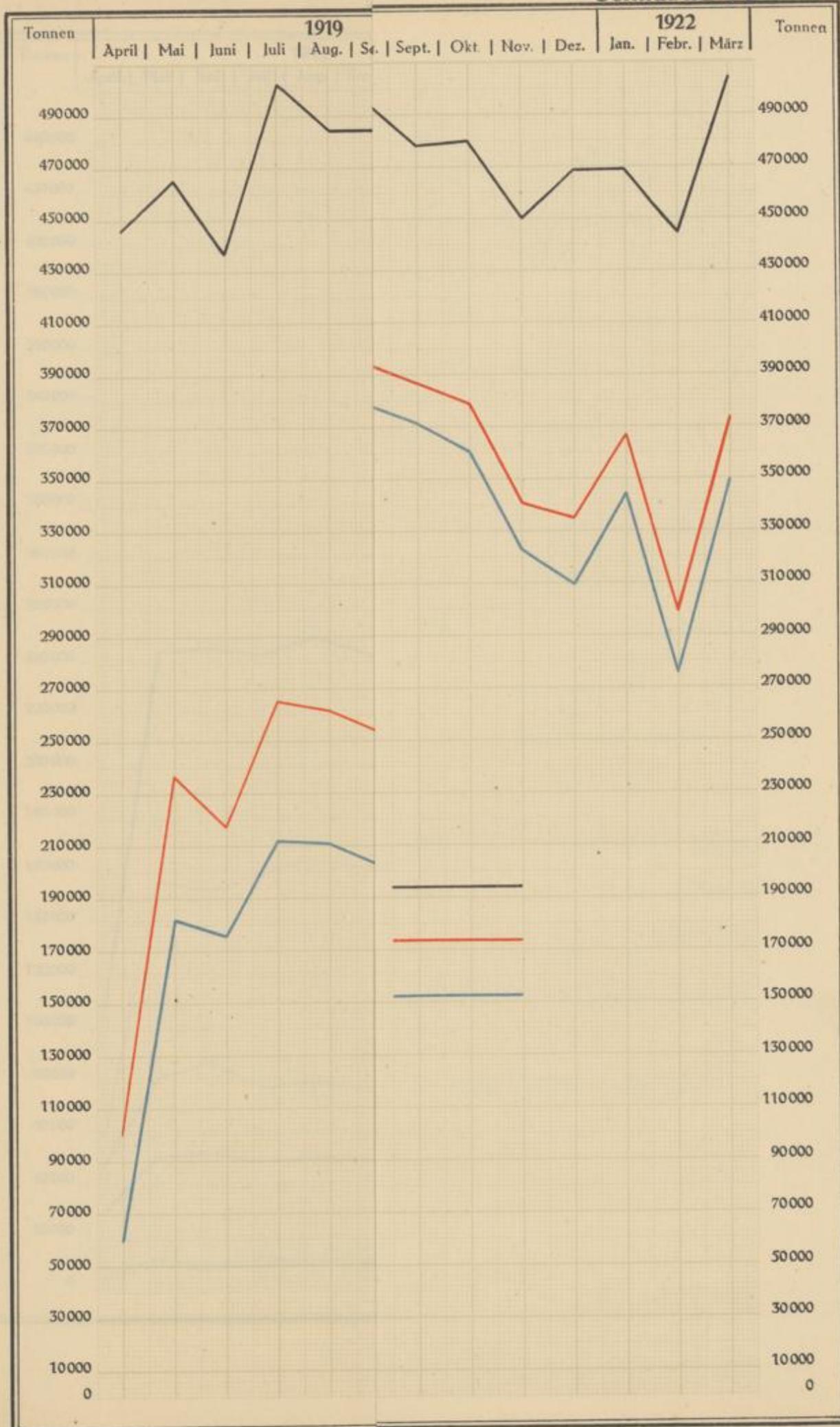
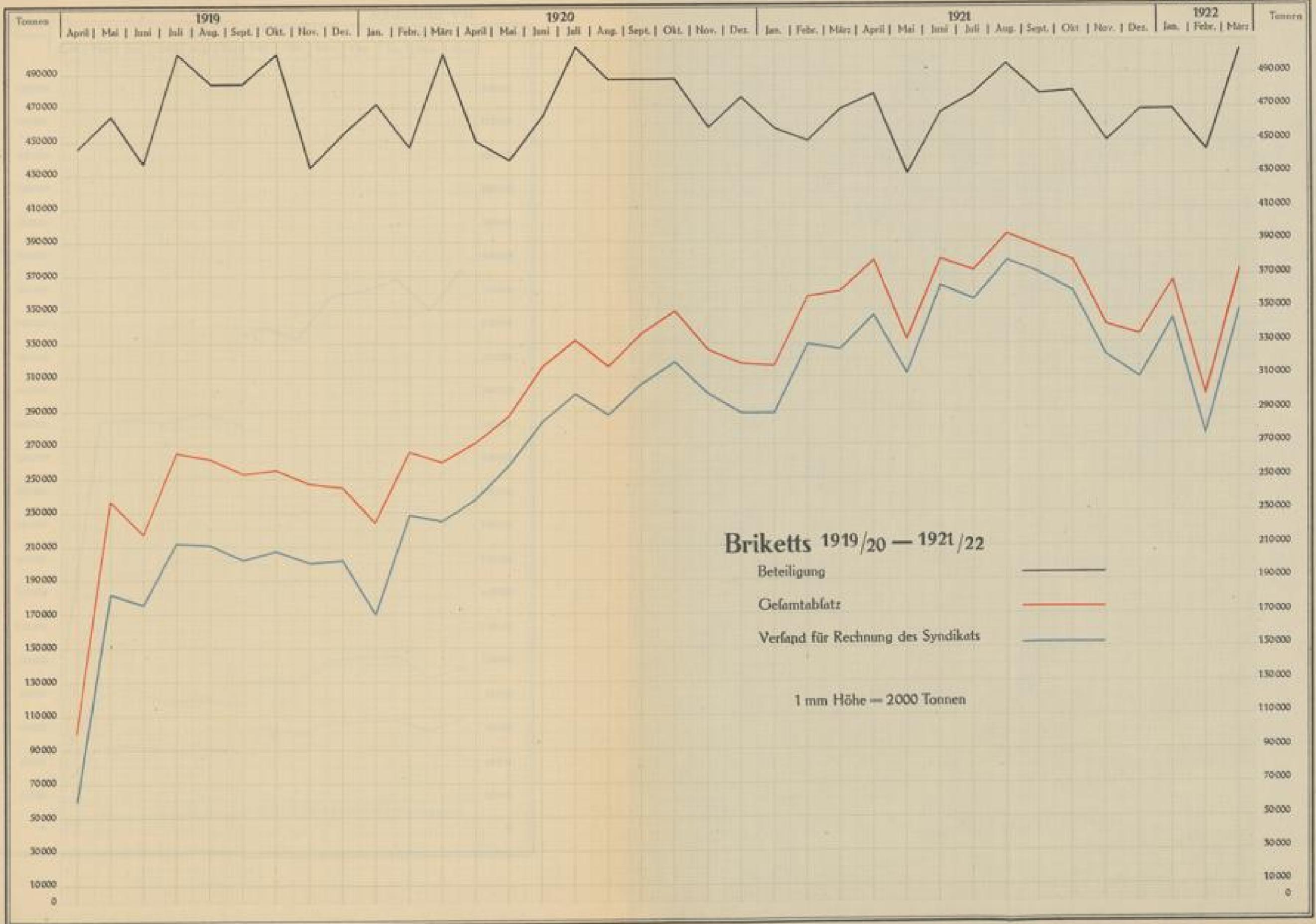


Schaubild VI.





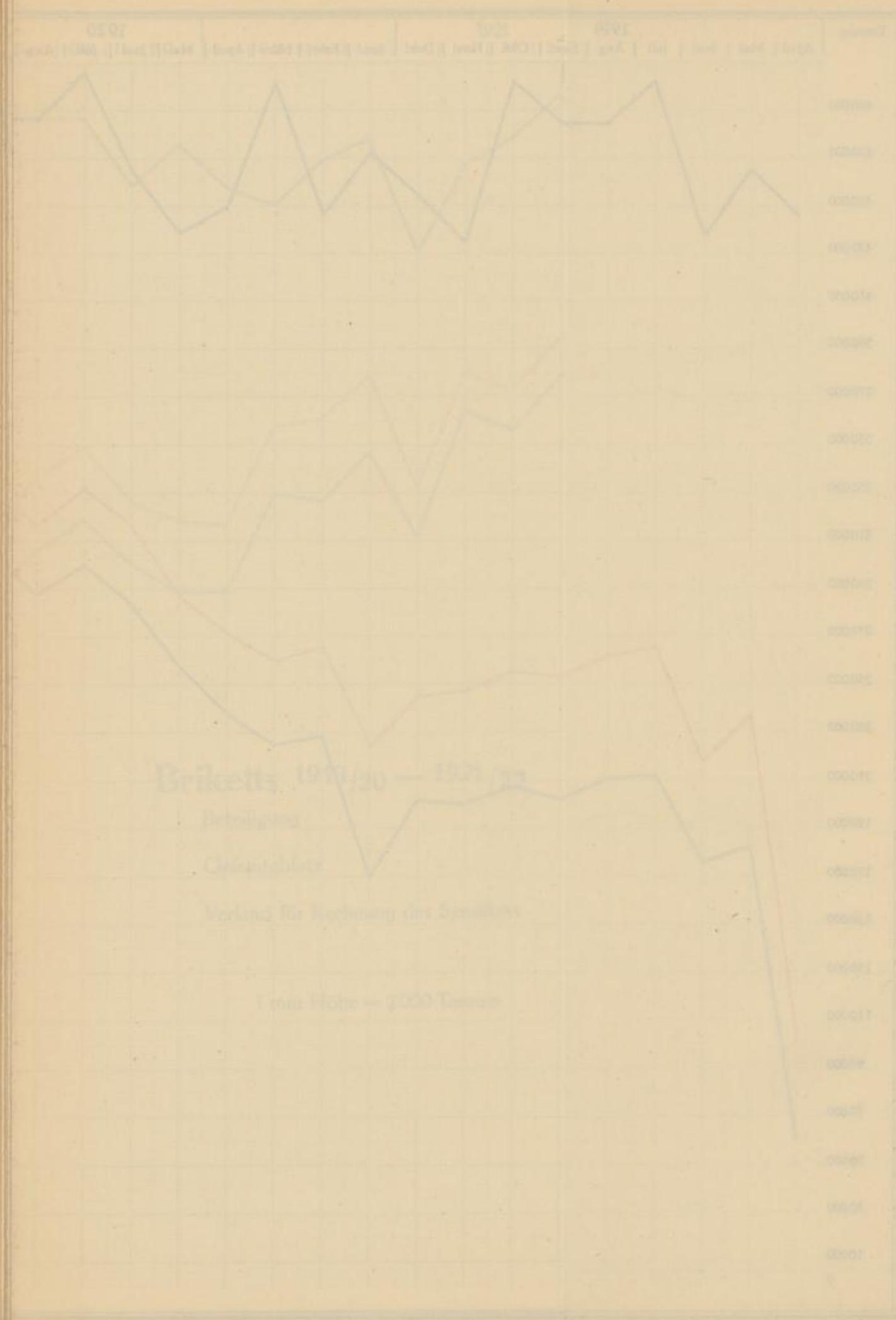
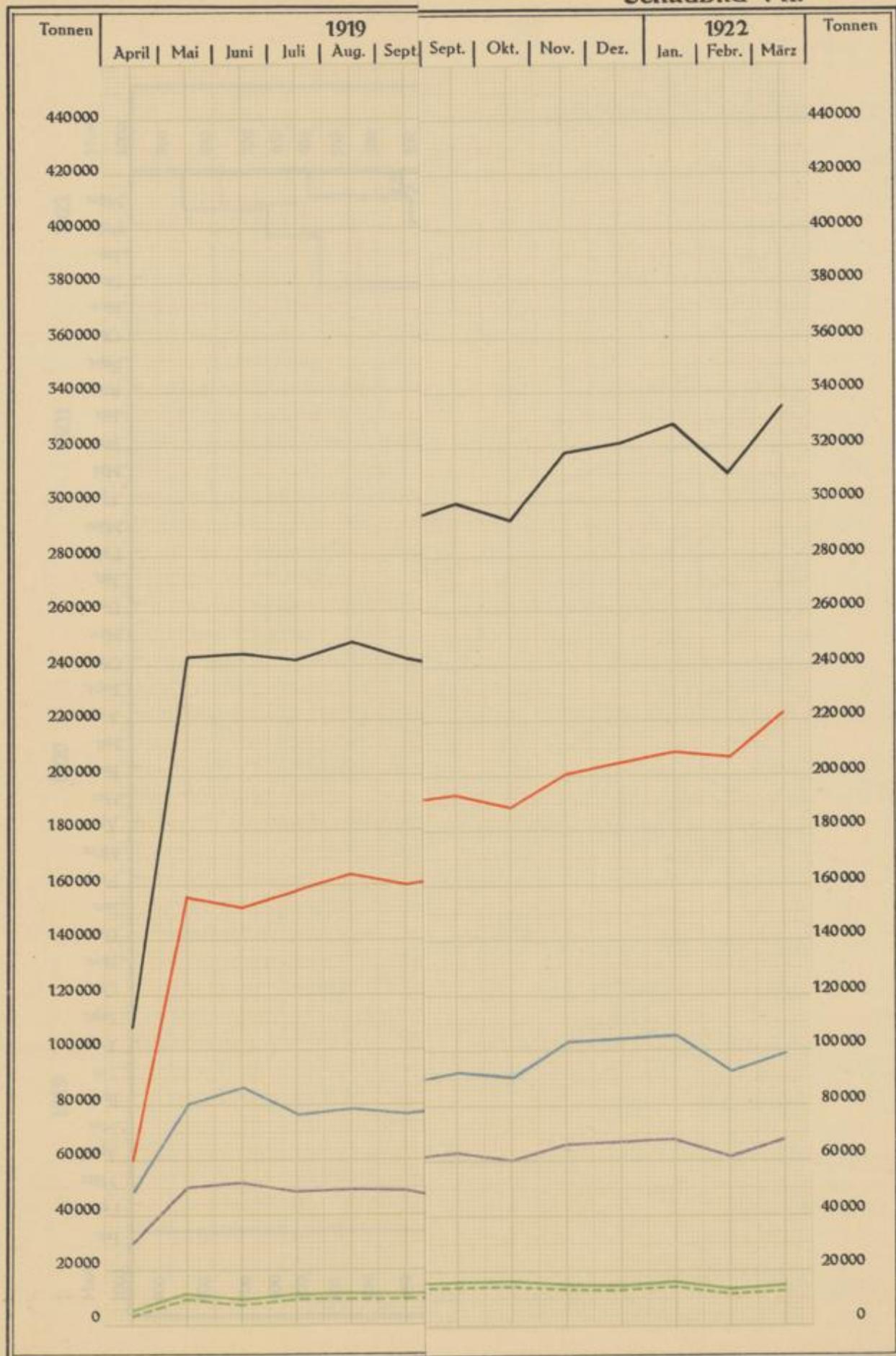
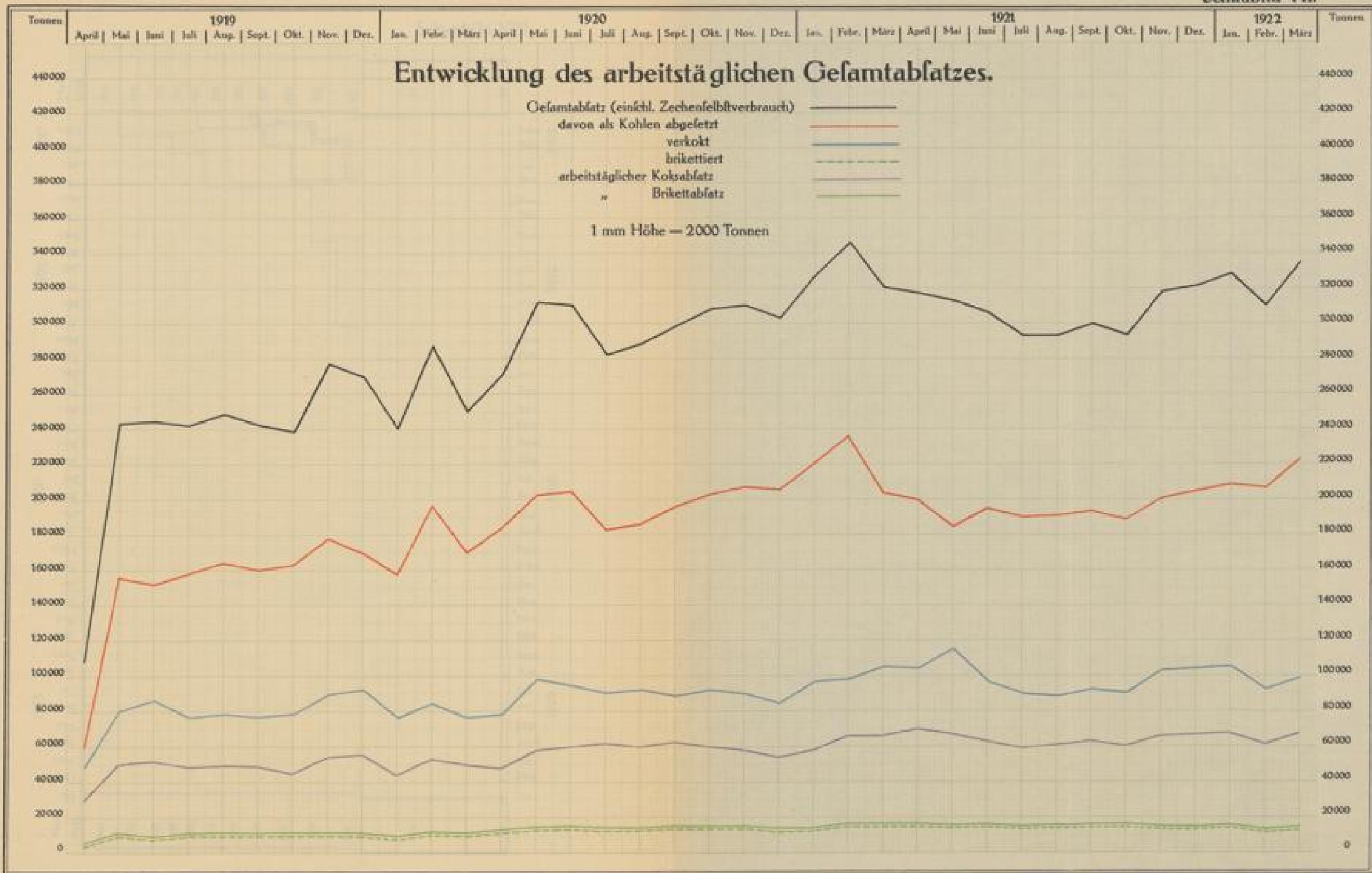


Schaubild VII.





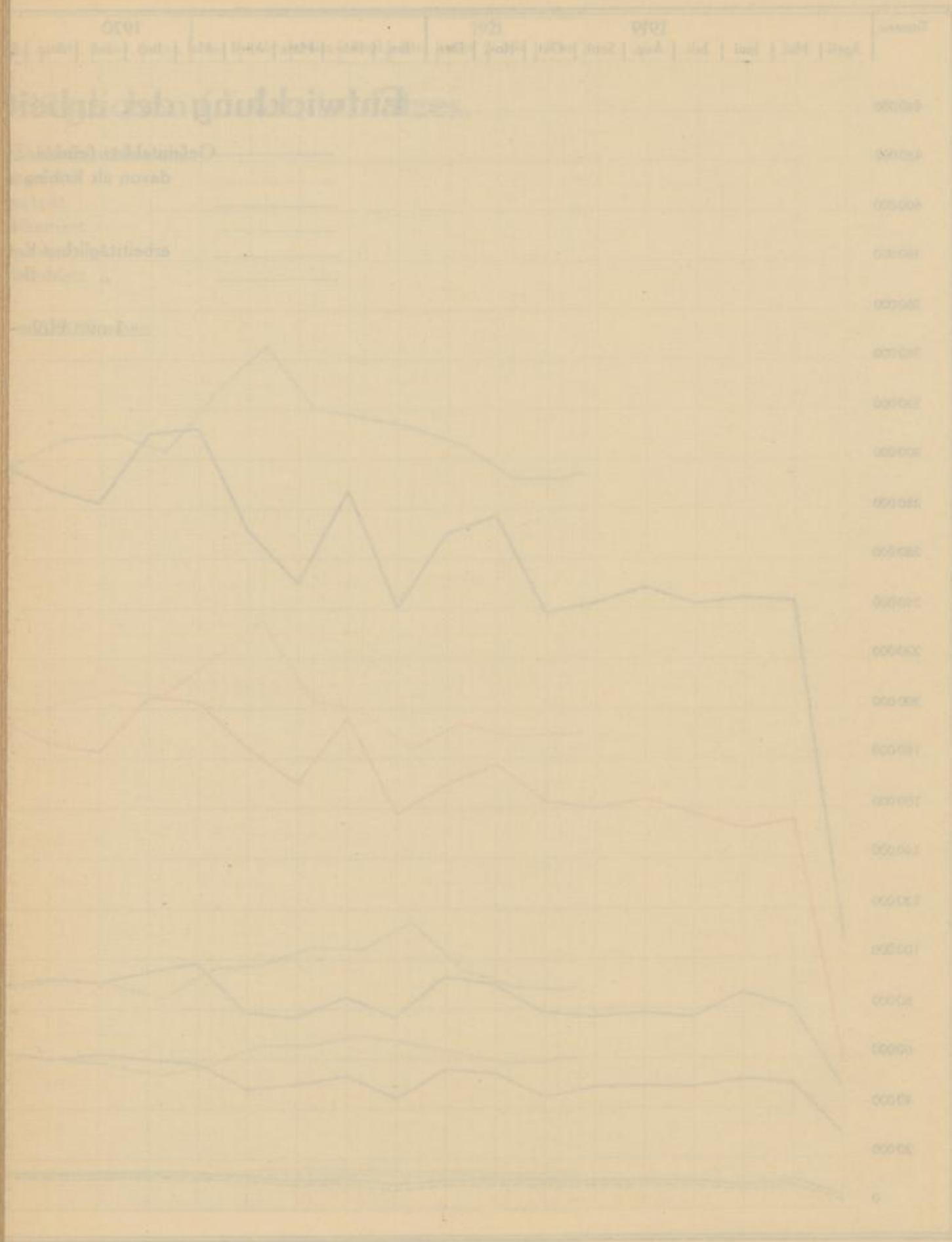
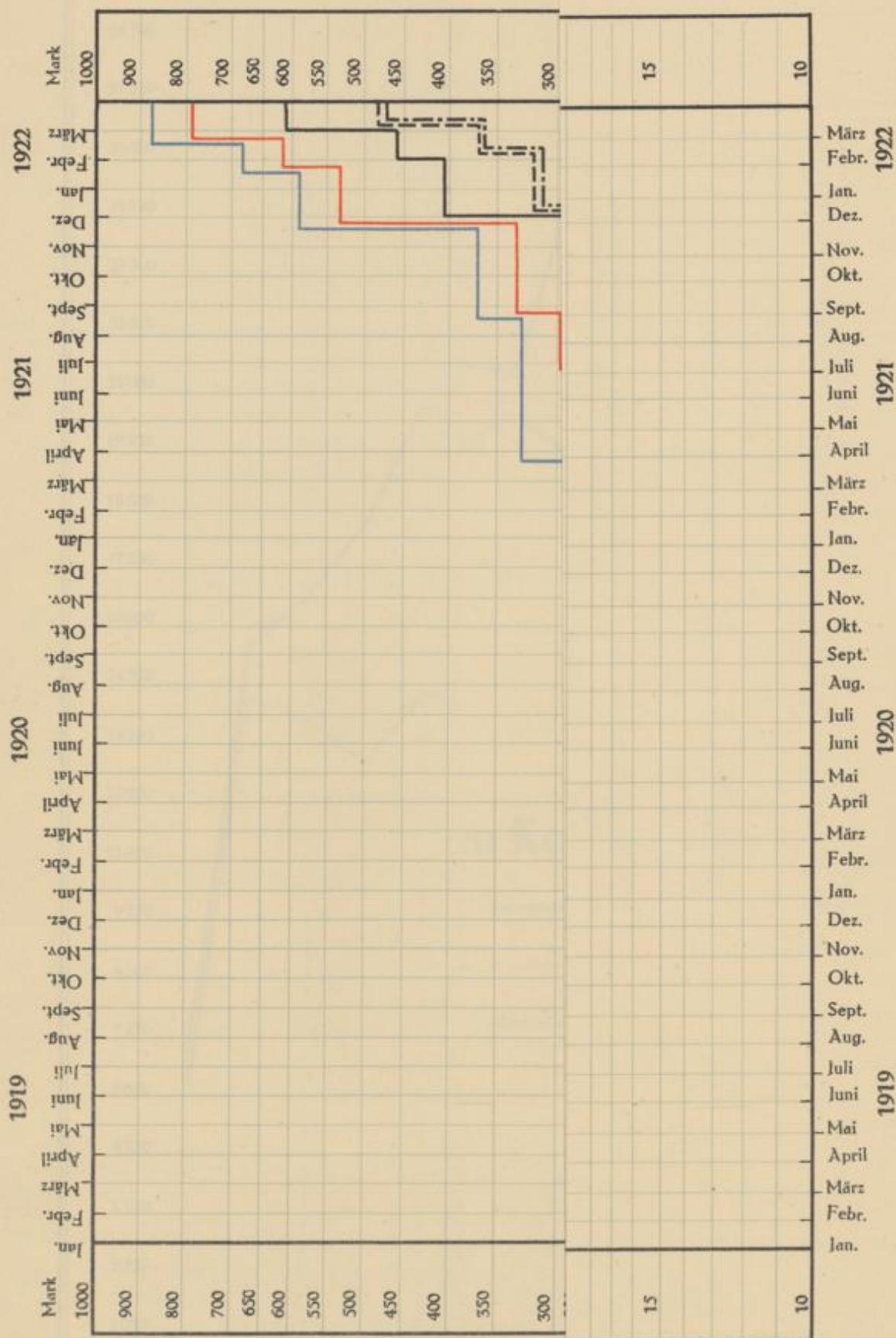
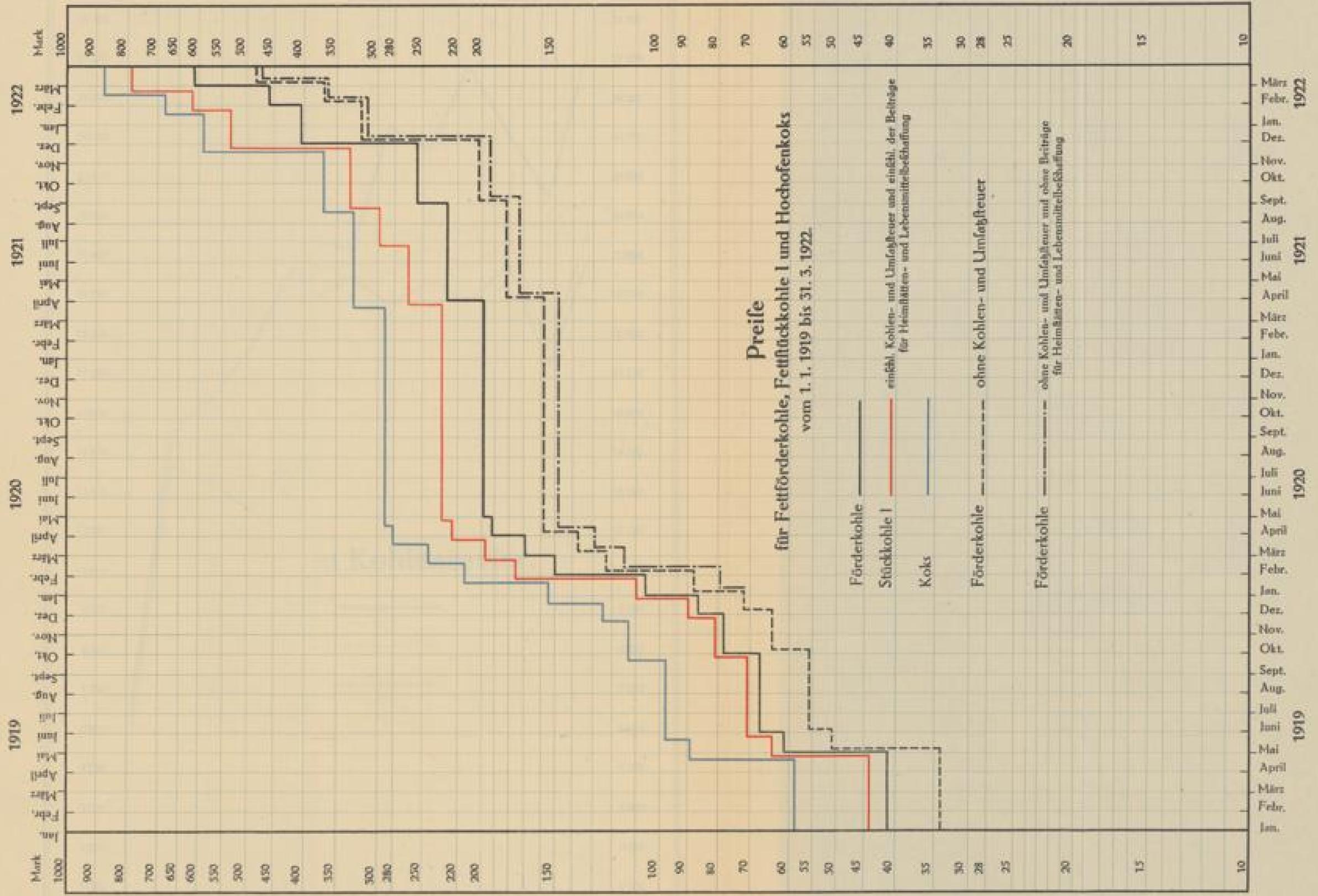
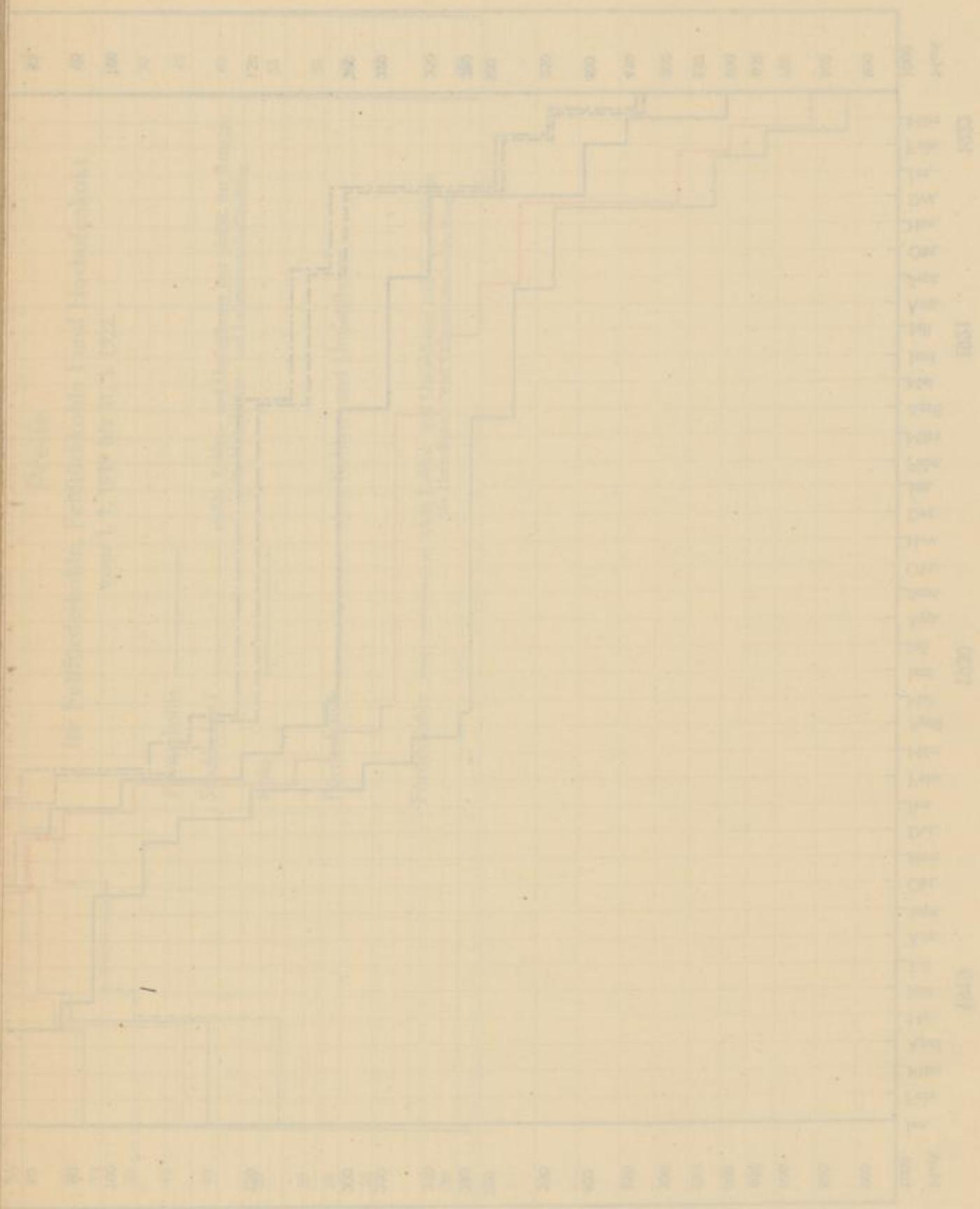


Schaubild VIII.







Dr. [Name] [Address] [City] [State] [Zip]

[Faded text, possibly a title or subtitle]

[Faded text, possibly a date or reference]

[Faded text, possibly a name or organization]

[Faded text, possibly a title or subtitle]

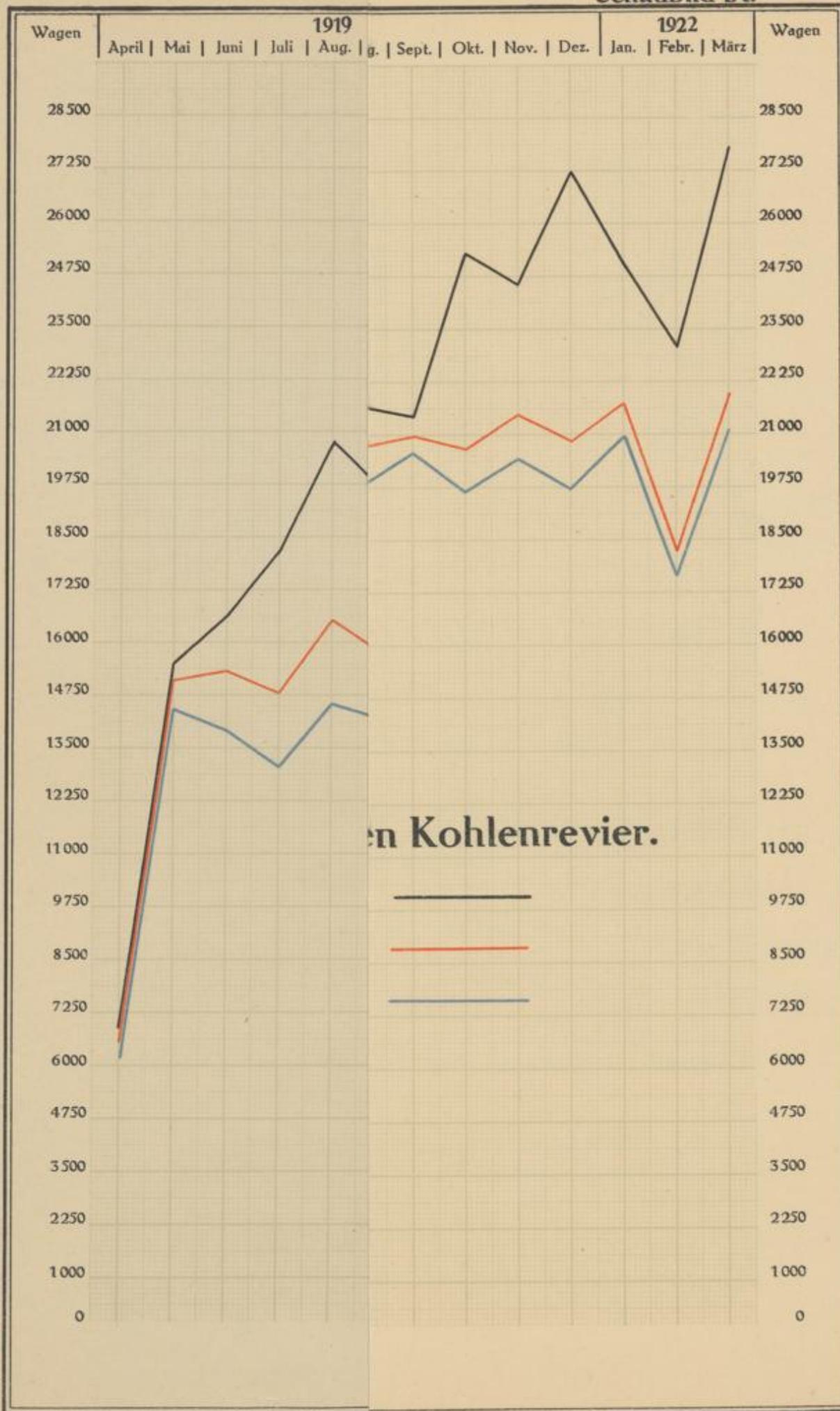
[Faded text, possibly a date or reference]

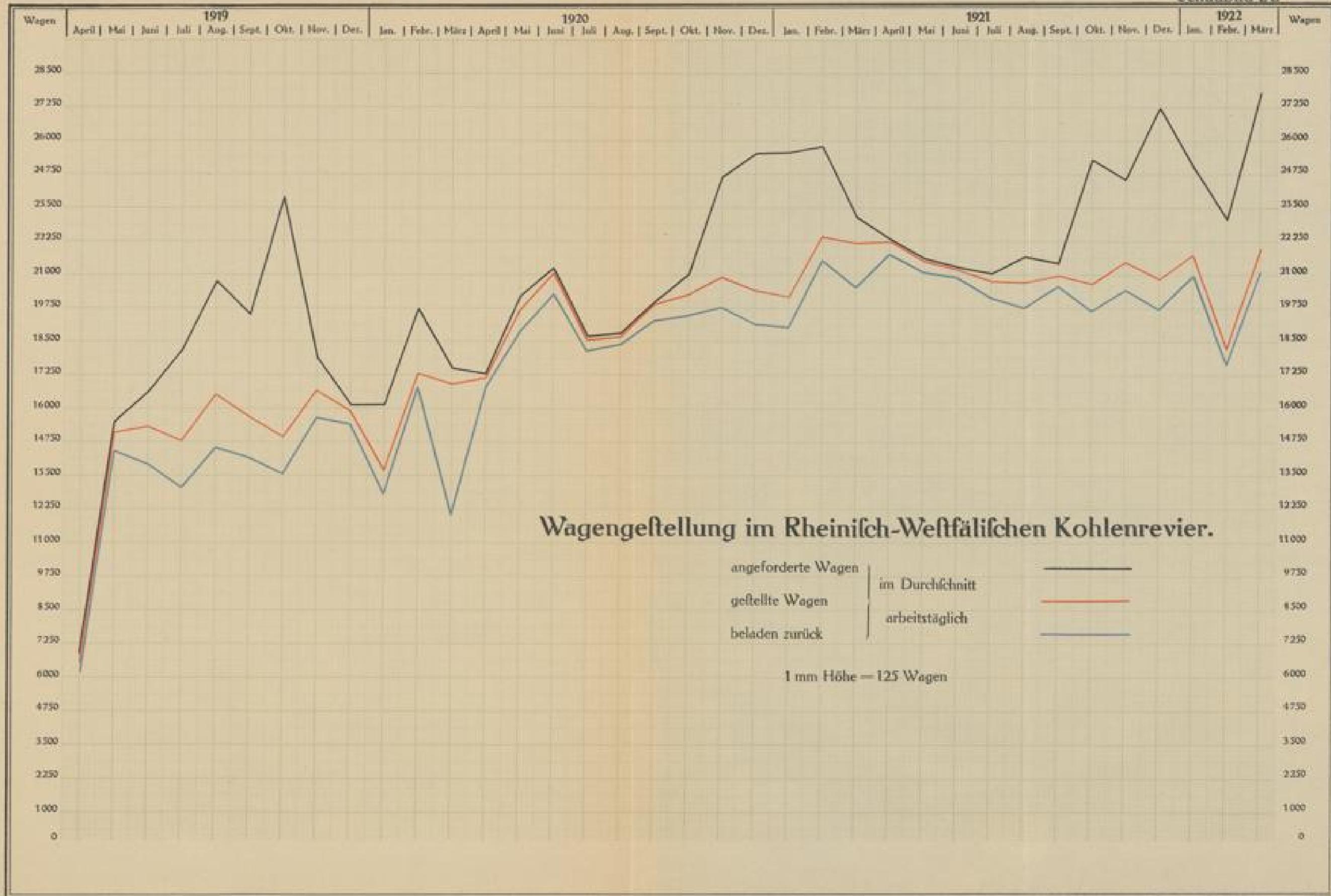
[Faded text, possibly a name or organization]

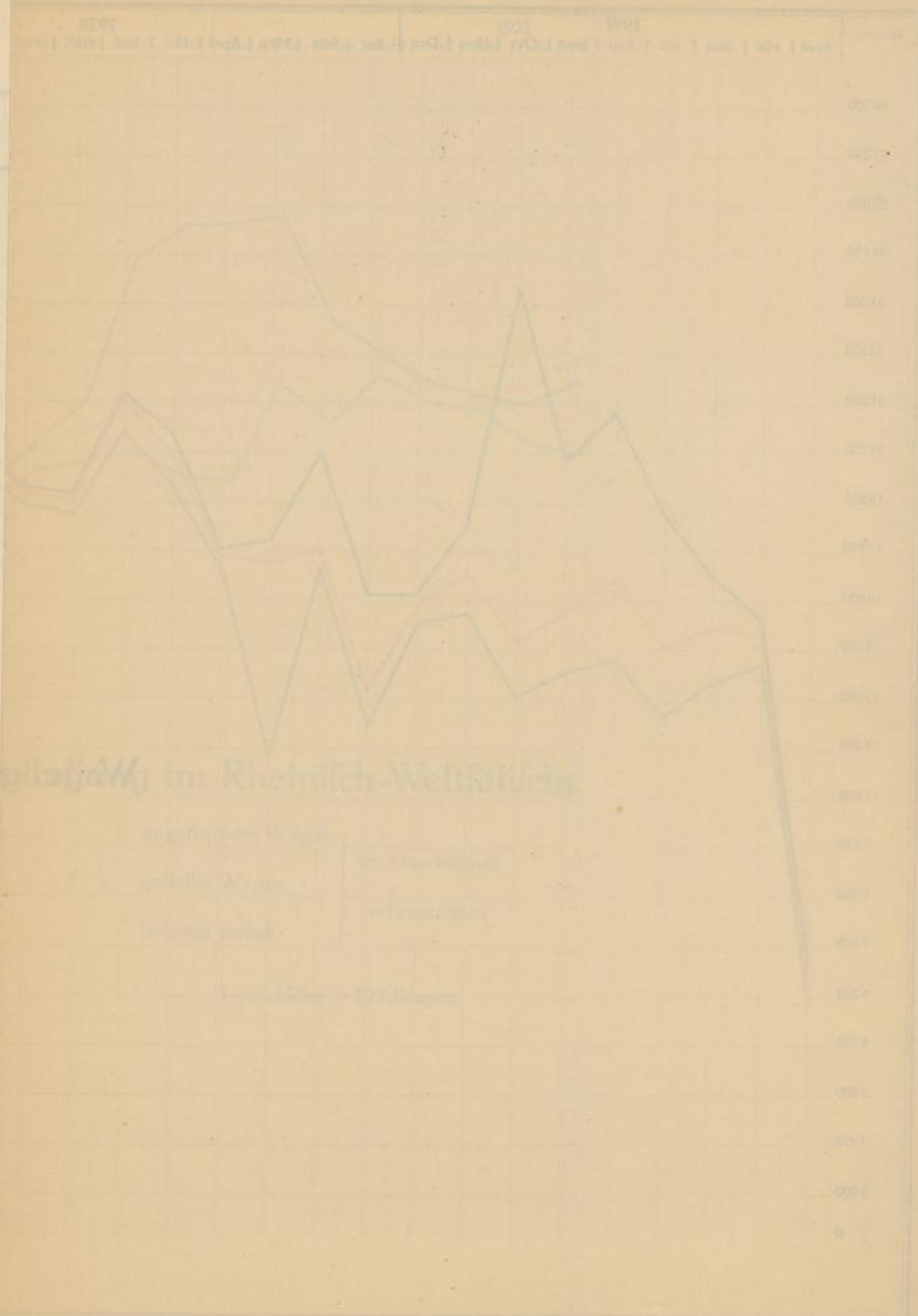
[Faded text, possibly a title or subtitle]

[Faded text at the bottom of the page, possibly a footer or page number]

Schaubild IX.





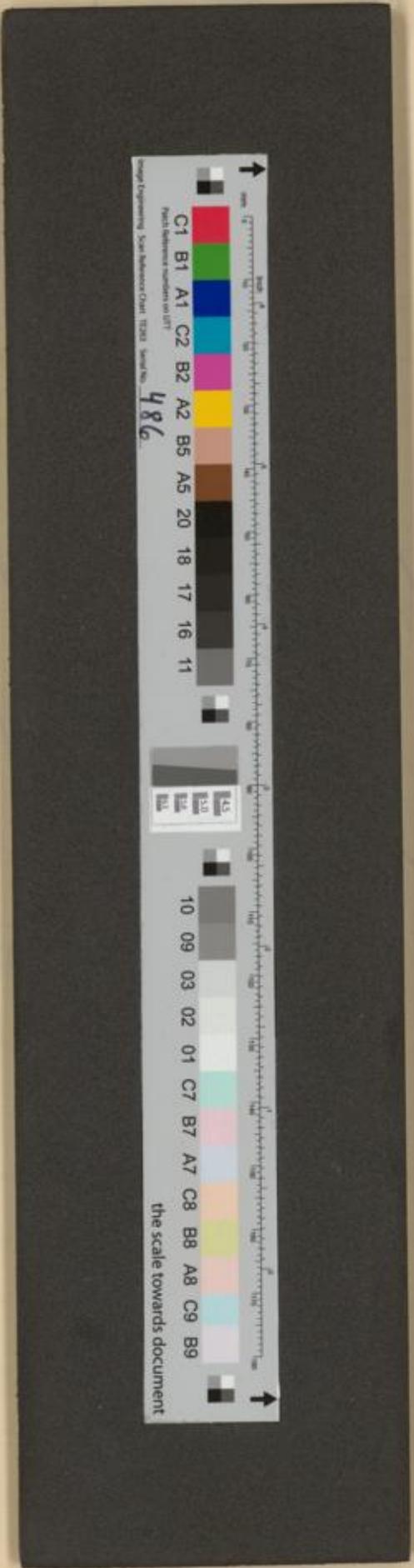


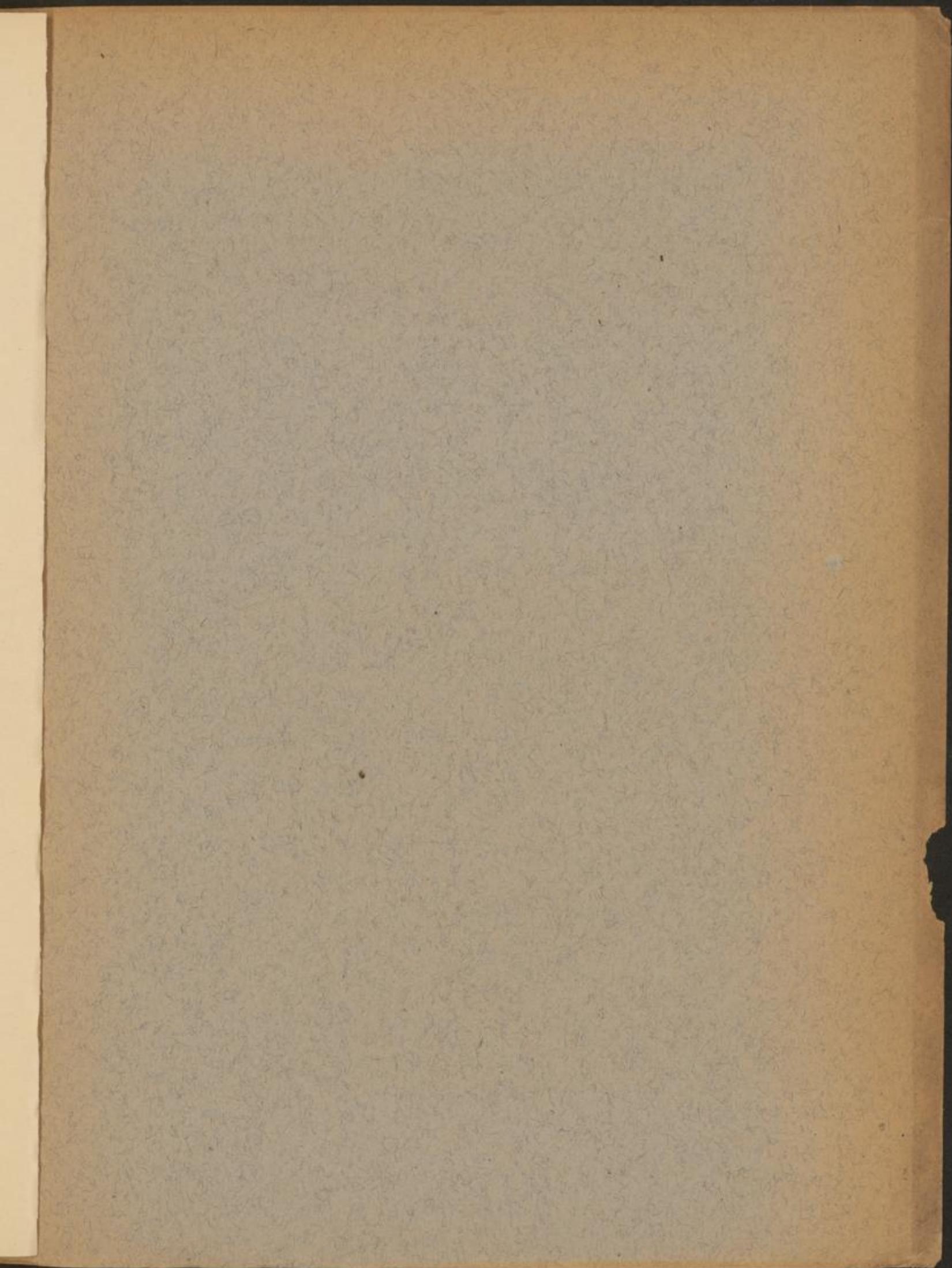
Niederschlag  
 im Rheinland, Westfalen und Niederrhein  
 vom 1. Jan. 1900 bis 31. Dec. 1925

20  
 40  
 60  
 80  
 100



20  
 40  
 60  
 80  
 100







Druck von Boeckling & Müller, Essen